36. Jahrgang. Sonnabend, 3. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20157. 1893.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Chicago, 2. Juni. (W. T.) **Die Differenzen** betreffs der **Preisvertheilung** sind **beigelegt** worden. Ein Jury-ähnliches System ist angenommen worden. Die Entscheidung über die Preisvertheilung liegt danach in den Händen eines Comités internationaler Preisrichter, welches den Bericht des mit der Vorprüfung beauftragten Preisrichters verwerthen bezw. abändern kann. Auf Verlangen des Comités würden von der amerikanischen Preis-Commission drei oder mehr Preisrichter zur Vorprüfung ernannt werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Juni.

Das Auen-Unrecht.

Gerade zur rechten Zeit wird in der Presse daran erinnert, daß eine Anzahl von Provinzial-Landtagen der östlichen Provinzen die Aufhebung des Auenrechts der Großgrundbesitzer theils überhaupt, theils in der von der Regierung vorgeschlagenen Weise **abgelehnt** hat. Ein schlagenderer Beweis gegen die angebliche Interessengemeinschaft von Großgrundbesitz und Bauernschaft ist gar nicht denkbar. Die Wähler können gerade diese Frage benutzen, um den Bund der Landwirthe, der dem Bruder Bauer herzlich die Hand drückt, darauf hin zu prüfen, ob es den Herren auch Ernst ist mit diesen Liebesbeweisen. Die Frage der Aufhebung des Auenrechts datirt aus der Zeit der Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse am Anfang dieses Jahrhunderts. Damals beließ man die Auen, d. h. die freien Plätze innerhalb der Dorfgemeinden der Verfügung des Gutsherrn; zum Vortheil dieses, zum Schaden und Verdruß der Dorfgemeinden. Alle Anläufe, diesem Unrecht ein Ende zu machen, sind erfolglos geblieben und mit dem neuesten scheint es nicht besser zu gehen. Nach Durchberathung der Landgemeindeordnung hatte das Abgeordnetenhaus **einstimmig** (!) beschlossen, die Regierung zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffend die Aufhebung des Auenrechts aufzufordern, nachdem die Anregung von freisinniger Seite, die Frage sofort mit der Landgemeindeordnung gesetzlich zu regeln, ohne Folge geblieben war. Der damalige Minister des Innern, Herr Herrfurth, stellte für die nächste Session eine bezügliche Vorlage in Aussicht. Ausgearbeitet ist eine solche auch, aber der Nachfolger Herrfurths, Graf Eulenburg, begnügte sich damit, über den Entwurf, wie der Oberpräsident von Pommern als Regierungs-Commissar im pommerschen Provinzial-Landtage sagte, eine objective gutachtliche Aeußerung der Provinzial-Landtage über das Bedürfniß oder die Zweckmäßigkeit der Gesetzesvorlage einzuholen, ohne daß bereits eine bestimmte Absicht der Staatsregierung, diesen Entwurf den Häusern des Landtags vorzulegen, sich gebildet habe. Die Mehrzahl der Provinzial-Landtage scheint die Absicht, ihr Votum als Deckung für Nichterfüllung der von Herrn Herrfurth gegebenen Zusage zu benutzen, richtig erkannt zu haben. Die Bedürfnißfrage ist seitens der Provinzial-Landtage verneint. Die Bauern zu fragen, scheint die Regierung sich gar nicht veranlaßt zu sehen. Und doch ist durch die in der Landgemeindeordnung verfügte Eingemeindung der Auen die Frage der Aufhebung des Auenrechtes erst recht dringlich geworden. Im Abgeordnetenhause war es ein Mitglied der conservativen Partei, das darauf hinwies, daß die Landgemeinden mit der bloßen Eingemeindung der Auen nicht einverstanden seien und daß sie sich damit nicht begnügen könnten. Den Gemeinden würden neue Lasten auferlegt und neue Verpflichtungen übertragen werden, die in keinem richtigen Verhältniß zu den Rechten ständen, die ihnen aus der Einverleibung der Grundstücke erwachsen könnten. Auf die Herren Großgrundbesitzer, die in den Provinziallandtagen daß große Wort führen, hat das alles keinen Eindruck gemacht. Sie fühlen nicht das „Bedürfniß", den Wünschen der Landgemeinden gerecht zu werden, selbst dann nicht, wenn sie dafür entschädigt werden. Und doch reden die Herren vom „Bunde der Landwirthe" von der Interessengemeinschaft zwischen dem Gutsherrn und dem Bauer!

Ueber den Tag der Eröffnung des neuen Reichstags

ist ein endgiltiger Beschluß noch nicht gefaßt, doch hört die „National. Corresp." jetzt „mit großer Wahrscheinlichkeit" Dienstag, 4. Juli nennen. Die Einberufung könnte an sich schon einige Tage früher erfolgen, allein es tritt die Schwierigkeit dazwischen, daß am Donnerstag, 29. Juni, ein katholischer Feiertag, Peter und Pauli, ist und gleich darauf der Sonntag folgt. Da es üblich ist, auch die auf die Feiertage folgenden Tage, um die Abgeordneten nicht zum Reisen an den ersteren zu nöthigen, bei Beginn einer Session oder Wiederaufnahme länger unterbrochener Sitzungen freizulassen, wird sich die Eröffnung der Session vor dem 3. Juli kaum ermöglichen lassen, wenn nicht alsbald der vorgeschriebene Namensaufruf die Beschlußunfähigkeit ergeben soll. Eine Einberufung vor den allerletzten Tagen des Juni ginge überhaupt nicht an wegen der durch die amtliche Ermittelung des Wahlergebnisses und den Vollzug der Stichwahlen in Anspruch genommenen Zeit.

Die Polen und die Militärvorlage.

Nachdem die polnische Fraction bei der Abstimmung über den Antrag Huene ihre sämmtlichen Stimmen für die Vorlage in die Wagschale geworfen hat, weil auf Grund des Fractionszwanges die Minorität, welche die Vorlage ablehnen wollte, sich der Mehrheit anzuschließen gezwungen war, mußte man auf das Verhalten der Polen bei der Aufstellung der Candidaten für die Neuwahlen gespannt sein. In der polnischen Presse war die Hofpolitik der Herren v. Koscielski u. Gen. schon lange heftig bekämpft worden und in den Wählerversammlungen schienen hin und wieder die Gegner der Militärvorlage die Oberhand zu haben. Die von den Provinzial-Wahlcomités aufgestellten Candidaturen stehen aber mit der angeblich in der polnischen Wählerschaft so scharfen Strömung gegen die Militärvorlage in offenem Widerspruch. Von den bisherigen 17 Abgeordneten sind alle bis auf einen einzigen für die Neuwahl wieder als Candidaten und der Mehrzahl nach mit sehr großer Mehrheit aufgestellt worden. Der bisherige Vertreter für Schrimm-Schroda hatte eine Wiederwahl abgelehnt; an seiner Stelle wurde der Kaufmann Kubicki mit 22 gegen 16 Stimmen gegen einen Gegner der Militärvorlage nominirt. Das Stimmenverhältniß innerhalb der Fraction ist also an sich nicht verschoben. Eine Aenderung in der Haltung der Partei gegenüber der Militärvorlage könnte nur durch Umstimmung einzelner oder durch den Sieg der Polen in einem bisher deutsch vertretenen Wahlkreise herbeigeführt werden. Viel Aussicht dazu ist wohl nicht vorhanden; es gilt im Gegentheil nicht für ausgeschlossen, daß in dem einen oder anderen Wahlkreise das Mandat an einen deutschen Candidaten übergeht; aber, da das das Zusammengehen der deutschen Parteien voraussetzt, so würde das Stimmenverhältniß für die Militärvorlage dadurch nicht ungünstiger werden.

Betriebsergebnisse der preußischen Staatsbahnen.

Dem soeben erschienenen Bericht der verstärkten Budget-Commission des Abgeordnetenhauses, betreffend den Bericht des Ministers der öffentlichen Arbeiten über die Ergebnisse des Betriebes der preußischen Staatseisenbahnen im Betriebsjahre 1891/92, entnehmen wir folgende Bemerkungen: Was das **gesammte finanzielle Ergebniß** der Staatseisenbahn-Verwaltung während des Jahres 1891/92 betrifft, so stellt sich dasselbe nach dem Urtheile der Commission trotz der unerwartet großen Ausgaben und der hinter dem Voranschlage zurückgebliebenen Einnahmen immerhin als ein bei weitem nicht so ungünstiges dar, wie vielfach angenommen wird. Etatsmäßig liegt allerdings ein Minderüberschuß von 59 306 841 Mark vor. Wenn man aber erwägt, daß ausweislich der dem Etat der Eisenbahnverwaltung für 1893/94 beigefügten Uebersicht der wirkliche Ueberschuß nach stattgehabter Verzinsung der Eisenbahnkapitalschuld noch 101 301 722 Mark 42 Pf. beträgt, so gelangt man zu einem freundlicheren Bilde. Nach der von dem Reichseisenbahnamte herausgegebenen Statistik ergiebt der Ueberschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben bei den preußischen Staatsbahnen im Jahre 1891/92 die höchste Rente unter allen deutschen Staatsbahnen. Angesichts dieser Thatsachen kann nach der Ansicht der Commission kein Zweifel darüber bestehen, daß die preußische Staatsbahnverwaltung bei aller Sparsamkeit und Besonnenheit sich doch durch die finanziellen Ergebnisse des Jahres 1891/92 nicht von ihrer bei der Einführung des Staatseisenbahnsystems übernommenen Aufgabe abdrängen lassen darf, die Verkehrsbedürfnisse des Landes reichlich zu befriedigen, und durch möglichst vollkommene Leistungen und deren Preisbemessung zur kräftigen Hebung der wirthschaftlichen Thätigkeit und des Wohlstandes beizutragen.

Auch **über die Stärke des Betriebsparkes auf den preußischen Staatseisenbahnen** geben Zahlen Auskunft, welche die Regierung in der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses mitgetheilt hat. Danach waren am 1. April 1892 10 120 Locomotiven, 16 141 Personenwagen und 205 476 Gepäck- und Güterwagen vorhanden. Voraussichtlich sollten am 1. April 1893 10 522 Locomotiven, 16 970 Personenwagen und 210 332 Gepäck- und Güterwagen vorhanden sein. Demnach hätte der voraussichtliche Zuwachs im Jahre 1892/93 402 Locomotiven, 829 Personen- und 4856 Gepäck- und Güterwagen betragen. Bestellt sind, kommen jedoch erst später zur Anlieferung 12 Locomotiven, 323 Personenwagen und 627 Gepäck- und Güterwagen. Damit waren die Credite früherer Jahre zur Vermehrung des Betriebsmaterials auf den vorhandenen Eisenbahnen erschöpft. Im Etat für 1893/94 sind 358 Locomotiven, 374 Personen- und 4100 Gepäck- und Güterwagen bewilligt. Diese kommen auch im laufenden Jahre noch zur Anlieferung, jedoch gelangen mindestens Zweidrittel dieser Anzahl an alten Betriebsmitteln zur Ausrangirung. Endlich sollen im Jahre 1893/94 noch diejenigen Betriebsmittel für neue Bahnlinien beschafft werden, die voraussichtlich im Jahre 1894/95 zur Betriebseröffnung kommen.

Das Volksschulwesen im deutschen Reiche.

Eine Antwort auf die Frage zu geben, wie viel das öffentliche Volksschulwesen im deutschen Reiche kostet, ist außerordentlich schwer. Nicht nur, daß die im Drucke veröffentlichten und die handschriftlichen Mittheilungen der Einzelstaaten über manches wichtige Kennzeichen dieses Schulgebietes nicht Aufschluß geben, auch die Zahlen lückenloser Berichte sind oft nicht oder doch nicht ganz vergleichbar.

Der Versuch, gleichwohl einen Gesammtüberblick über das Volksschulwesen im deutschen Reiche zu gewinnen, muß sich daher hier und da, wo vollständige oder vergleichbare Nachrichten fehlen, auf sachgemäße Schätzungen, auf Ergänzungen und vor Allem auch auf Zahlen aus verschiedenen Erhebungsjahren stützen. Mit den hieraus sich ergebenden Vorbehalten bezüglich der unbedingten Zuverlässigkeit werden im Nachstehenden einige bemerkenswerthe Zahlen über die öffentlichen Volksschulen im deutschen Reiche mitgetheilt.

An öffentlichen Volkschulen, einzelne Mittel- und erweiterte Volksschulen mit eingeschlossen, waren im Schuljahre 1891/92 bez. 1892 etwa 56 560 vorhanden. In denselben wurden von 120 032 ständigen bez. vollbeschäftigten Lehrkräften, unter denen sich mindestens 13 750 Lehrerinnen befanden, nahezu 8 Millionen, genauer 7 925 688 Schulkinder unterrichtet. Die jährlichen Kosten der öffentlichen Volksschulen, mit Ausschluß der Schulaufsicht, Lehrerbildungsanstalten u. s. w., stellten sich auf rund 242 400 000 Mk., zu denen mindestens 69 310 000 Mark unmittelbar aus den Staatskassen beigetragen wurden. Bei einer Gesammtbevölkerung des Reiches von 49 428 470 Einwohnern (1. Dezember 1890) entfällt demnach eine Volksschule auf je 874 Einwohner, und die Volksschüler bilden 16,03 Proc. der ganzen Bevölkerung. Die Zahl der auf eine Lehrkraft kommenden Schulkinder beträgt 66. An Schulunterhaltungskosten verursacht jedes Kind im Durchschnitt jährlich 30 Mk.

Es ist nicht ohne Interesse, die entsprechenden Verhältnißzahlen für einzelne Bundesstaaten zu vergleichen, wie in der folgenden Uebersicht geschieht, in welcher, um die Größe der Aufgabe der Volksschule zu veranschaulichen, auch die absolute Zahl der Schulkinder Platz gefunden hat. Es waren vorhanden beziehungsweise berechneten sich:

in den Staaten	Volksschüler	1 Volksschule auf Einwohner	Volksschüler auf 100 Einwohner	Volksschüler auf eine Lehrkraft
Preußen	4 916 476	862	16,41	69
Baiern	827 279	776	14,79	62
Sachsen	576 641	1601	16,46	73
Württemberg	314 690	910	15,45	68
Baden	272 604	1049	16,44	75
Hessen	163 036	977	16,42	64
Mecklenburg-Schwerin	84 834	486	14,67	41
Sachsen-Weimar-Eisenach	53 540	701	16,42	61
Mecklenburg-Strelitz	15 309	419	15,62	43
Oldenburg	60 407	597	17,02	63
Braunschweig	68 999	984	17,09	65
Schaumburg-Lippe	6 758	932	17,26	95
Lippe	23 535	856	18,32	86
Lübeck	8 956	1738	11,71	45
Bremen	25 718	3122	14,25	47
Hamburg	66 658	6300	11,49	41
Elsaß-Lothringen	223 845	577	13,96	46
Deutsches Reich	**7 925 688**	**874**	**16,03**	**66**

Diese wenigen Zahlen kennzeichnen den Umfang und die Bedeutung des öffentlichen Volksschulwesens im deutschen Reiche besser als viele Worte. Sie lehren, daß ein ganz beträchtlicher Theil der Erziehungskosten der nachwachsenden Bevölkerung auf die geistige und sittliche Ausbildung verwendet wird; denn die Hälfte aller unter 14 Jahre alten Kinder befinden sich in den Volksschulen, und jedes kostet hier allein an öffentlichen Schulunterhaltungskosten jährlich 30 Mk. Bemerkenswerth in dieser Volksschulstatistik ist das außer-

---

Jupiter pluvius.

Von Arnold Stolzen.

Wenn der wetterwendische April in das Land eingezogen ist, dann ist auch die Zeit vorüber, wo die weißen Schneeflocken in größerer Fülle vom bedeckten Himmel herabwirbeln, um für längere Zeit die Erde in eine weiche Decke zu hüllen. Wohl schüttelt zuweilen noch Frau Holle ihre Betten aus, daß die schneeigen Federn wild durch die Luft tanzen, aber sie führt nicht mehr das Regiment im Haushalt der Natur, an ihre Stelle ist der Regengott, ist Jupiter pluvius getreten, der nun seinerseits seine feuchten Spenden herabsendet auf Gerechte und Ungerechte.

Für beide Menschengattungen, mag er nun die Gerechten anfrischen oder die Ungerechten abkühlen wollen, besitzt der regengebietende Jupiter, wie wir wissen, ein ganzes Sortiment von Regenproben, unter denen er je nach Belieben von jenem feinen nebelgleichen Sprühregen bis hinauf zu jenen Güssen wählen kann, bei denen es, wie wir zu sagen pflegen, Bindfaden regnet. Welch' ein Unterschied ist nicht zwischen den winzigen Wasserkügelchen des Sprühregens, deren kleinste einen Durchmesser von 0,006 Millimeter aufweisen, und den Riesentropfen eines niederprasselnden Gewitterregens, deren Durchmesser sich mitunter bis auf 1 Centimeter beläuft. Aus der Größe der Tropfen kann man gemeinhin einen Schluß auf den Feuchtigkeitsgehalt der Luft und die Höhe ziehen, aus der der Tropfen herabfiel. Je feuchter die Luft ist und je höher die regenspendende Wolke schwebt, desto mehr wächst der einzelne Tropfen an Umfang.

Es ist eine vielfach verbreitete Meinung, daß das Regenwasser sich durch besondere Reinheit auszeichnet. Allein diese Ansicht ist irrthümlich, wie schon ein Blick in jede Regentonne beweist, wo sich am Boden regelmäßig eine dünne Schlammschicht absetzt, und wie auch Untersuchungen der Luft gezeigt haben. So hat Macagno bei seinen Luftuntersuchungen in Palermo gefunden, daß in den regenreichen Monaten von Februar bis Mai 100 Liter Luft 0,102 Gr. Staub enthielten, daß dagegen in den regenlosen Monaten von Juni bis August 0,162 Gr. Staub in derselben Luftmenge vorhanden waren. Der Regen fängt also einen guten Theil des in der Luft schwebenden Staubes auf. Eine besondere Eigenschaft des Regens ist sein Gehalt an Salpetersäure. Der Regen ist nicht zu allen Zeiten und zu allen Orten gleichmäßig mit Salpetersäure versetzt, sondern ihre Menge wechselt nach den Jahreszeiten und den Länderstrichen. Die Salpetersäure des Regens entsteht nämlich hauptsächlich durch die elektrischen Entladungen der Atmosphäre. Aus diesem Grunde wird daher der Regen bei einem Gewitter oder in gewitterreichen Gegenden, wie in den Tropen, besonders viel Salpetersäure enthalten. Untersuchungen, die in Caracas in Venezuela ein Jahr hindurch fortgeführt wurden, ergaben auf 1 Hectar 5,78 Kilogramm Salpetersäure, die dem Boden durch den Regen zugeführt wurden. Dies ist ein wichtiges Moment für das Gedeihen der Pflanzenwelt, denn die beispielsweise angegebene Mengen von Salpetersäure entsprechen dem Düngewerth, den 50 Kilogr. Natronsalpeter besitzen. Für unsere Breiten kommen natürlich nur geringere Quantitäten von Salpetersäure in Betracht, dagegen enthält bei uns namentlich in industriellen Gebieten, Großstädten und ihrer Umgebung der Regen eine weniger willkommene Beimischung, die Schwefelsäure. Sie rührt her aus den Verbrennungsproducten der Steinkohle, die ja massenhaft tagtäglich verbrannt wird. Die beim Verbrennungsprozeß der Steinkohle ausgeschiedene schwefelige Säure wird vom Regen aufgefangen, von dem Sauerstoff der Luft oxydirt und in Schwefelsäure umgewandelt. Auf 1 Liter Regenwasser kommen in Großstädten durchschnittlich 0,02 Gr. Schwefelsäure. Diese mit dem Regen gefällte Schwefelsäure ist es, die unseren Marmordenkmälern in so hohem Maße schadet und die auch das Pflanzenwachsthum der städtischen Anlagen störend beeinträchtigt.

Abgesehen von der geographischen Lage sind es besonders drei Factoren, die die Menge des niedergehenden Regens für die einzelnen Gebiete bestimmen. Von wesentlichem Einfluß für die Häufigkeit des Regens ist der Wind. Es ist ohne weiteres klar, daß diejenigen Windströmungen, die über die weiten Flächen des Meeres dahinziehen, Regenbringer sein müssen. Der Wind hebt die vom Meere aufsteigenden Dampfmassen empor und trägt sie mit sich fort. Aus ihnen bilden sich dann die Wolkenballen, die das segenspendende Naß herabrieseln lassen. Daher liegen denn auch die sogenannten Wetterlöcher, nach denen wir so oft auszuspähen pflegen, wenn wir uns über das kommende Wetter unterrichten wollen, gewöhnlich in der Richtung derjenigen Winde, die vom Meere aus nach unserem Wohnsitz hinströmen, wenn nicht anders Gebirge die Verhältnisse ändern. Denn auch die Gebirge sind hervorragende Regenerzeuger. Die Gebirge zwingen einmal die heranfluthenden Luftmassen an ihren Höhen emporzusteigen und bewirken sodann selbst eine aufwärtsgleitende Luftbewegung. Mit dieser Luftbewegung ist eine stärkere Abkühlung verbunden, die wiederum eine energischere Verdichtung des Wasserdampfes herbeiführt. Darum erheben sich in allen Breiten die Gebirge zu wahren Regeninseln. Aus den angegebenen Gründen ist daher diejenige Gebirgsseite, die zu den vorherrschenden Windrichtungen mehr oder weniger senkrecht steht, die regenreichste. In Europa ist es gewöhnlich die Westseite, weil sie von den dampfreichen Westwinden zuerst getroffen wird. Schärfer noch als in unserem Klima prägt sich diese Wechselwirkung in den Tropen aus. Der Südwestmonsum Indiens stößt auf die Westseite des Ghatsgebirges. In Bombay, das auf dieser Seite des Gebirges liegt, beträgt daher die jährliche Regenhöhe 1881 Millim., auf dem Kamm des Gebirges wächst die Regenhöhe auf 6460 Millim. an, während sie auf der Ostseite des Gebirges plötzlich auf 760 Millim. herabsinkt. Dasselbe Bild zeigt sich im tropischen Amerika und Afrika.

Der inselartige Charakter der Gebirge hinsichtlich des verstärkten Regenfalles hebt sich am deutlichsten hervor in wüstenähnlichen Gebieten. An den nubischen und arabischen Gebirgen, die das Rothe Meer umgeben, gehen die schwersten Gewitter nieder, das eigentliche Küstengelände dagegen ist entweder vollständig regenlos oder doch nur regenarm. Selbst in der mittleren Sahara werden die höher gelegenen Striche und die Gebirge im Sommer von regelmäßigen Regen genetzt, während ja die Regenlosigkeit der tieferen Theile die Wüstennatur bedingt.

Die Zunahme des Niederschlages steigt bereits mit der größeren Annäherung an das Gebirge und sie wird bis zu einer gewissen Grenze immer bedeutender mit der wachsenden Höhe des Gebirgsstockes. Ein gutes Beispiel giebt hierfür unser Harz. In Göttingen beläuft sich die jährliche Regenhöhe auf 550 Millim., in Heiligenstadt auf 601 Millim., in Ballenstedt ist sie auf 953, in Klausthal auf 1427 Millim. angewachsen, während der Brocken 1700 Millim. aufweist.

Des Weiteren begünstigt die Entstehung des Regens der Wald. Ueber die Bedeutung des Waldes als Regenerzeuger ist lange gestritten worden, heute darf es als ausgemacht gelten, daß der Wald thatsächlich an der Regenhäufigkeit betheiligt ist. Es sprechen dafür zahlreiche Beobachtungen, die man in allen Theilen der Erde gemacht hat. Die Erklärung für die Erscheinung ist vornehmlich darin zu suchen, daß die Bäume die Fähigkeit besitzen, den Dampf-

rdentlich günstige Verhältniß, in welchem sich die Schülerzahl zu den Lehrkräften in den beiden mecklenburgischen Großherzogthümern gestaltet. Diese beiden deutschen Gebiete stehen im Verein mit Hamburg in dieser Hinsicht auf der obersten Staffel.

Das Choleragesetz.

In weiten Kreisen herrscht der berechtigte Wunsch, daß in der kurzen bevorstehenden Reichstagssession auch der Gesetzentwurf zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten (Choleragesetz) zur Erledigung gelangen möge. Der Gesetzentwurf war in der vorigen Session bereits in einer Commission nahezu durchberathen und die Regierung hatte den dringenden Wunsch, ihn noch zur Erledigung zu bringen, was auch leicht gelungen wäre, wenn nicht die plötzliche Krisis dazwischen getreten wäre. Man kann nicht wissen, ob wir nicht im Sommer einer neuen Epidemie entgegen gehen, und die Verantwortung, geeignete Abwehrmaßregeln versäumt zu haben, wäre dann schwer zu tragen.

Das englische Unterhau

lehnte gestern mit 283 gegen 245 Stimmen ein von Byrne beantragtes Amendement zu § 3 der **Homerule-Bill** ab, welches verhindern sollte, daß die irische Legislatur Gesetze über das Tragen und den Gebrauch von Waffen und die Bildung solcher Vereine erlasse, deren Zweck die Uebung mit den Waffen ist. Bei der Bekämpfung dieses Amendements erklärte der Ministerpräsident Gladstone, die Regierung werde ein anderes Amendement vorschlagen, welches das von Byrne beabsichtigte Verbot auf militärische Zwecke beschränke, denn die irische Legislatur müsse für den Nothfall Befugnisse haben, durch welche sie Gesetz und Ordnung aufrecht zu erhalten im Stande sei.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Amendement des Obersten Lockwood mit 294 gegen 254 Stimmen abgelehnt. Nach dem Amendement sollte der irischen Legislatur verboten sein, Gesetze zu erlassen, welche die Fabrikation, den Verkauf oder den Ankauf von Waffen, Kriegsmunition und Sprengstoffen betreffen. Während der Debatte erklärte **Butchers**, er habe eine telegraphische **Mittheilung** gelesen, laut welcher heute Nachmittag im Corridor des Dubliner Gerichtshofes eine Höllenmaschine gefunden worden sei. Der Obersecretär für Irland, Morley, erwiderte, seinem Dafürhalten nach werde sich die Nachricht als ein Scherz erweisen. Sodann entspann sich eine lebhafte Debatte über das von Wyndham zum § 3 der Homerule-Bill vorgeschlagene Amendement, welches der irischen Legislatur die Controle der Polizei entzieht. Balfour behauptete, die Legislatur könne durch Ausübung solcher Controle militärische Streitkräfte schaffen, welche eine Gefahr für England involviren würden. Gladstone gab schließlich zu, daß die irische Legislatur nicht in der Lage sein dürfe, solche Streitmacht zu schaffen, und erklärte gleichzeitig, daß er an gehöriger Stelle ein Amendement vorschlagen werde, welches dies klarmachen würde. Balfour acceptirte diese Erklärung als befriedigend. Hierauf wurde das Amendement Wyndhams ohne besondere Abstimmung abgelehnt.

Die anglo-indische Armee.

General Lord Roberts, bis vor kurzem militärischer Oberbefehlshaber in Indien, hat sich vor einem größeren Zuhörerkreise in London dieser Tage äußerst günstig über den gegenwärtigen Stand der anglo-indischen Armee vernehmen lassen. Er betonte, daß der europäische Soldat den Anforderungen des Dienstes gemäß verpflegt, behandelt und einexercirt werde, und daß alle drei Waffengattungen in ihrer Ausbildung hinreichend vorgeschritten seien, um den Vergleich mit keiner europäischen Truppe scheuen zu müssen. Einen besonderen Werth schien Redner der sorgfältigen Schießausbildung der Infanteristen beizulegen; er erwähnte, daß in der indischen Armee an Schießprämien und sonstigen Veranstaltungen zur Anspornung des Eifers der Soldaten mehr geleistet werde als in andern Armeen und daß die Resultate demgemäß ausfielen. Auch über die militärischen Fortschritte, welche bei den Hilfscontingenten der eingeborenen Fürsten zu beobachten wären, sprach sich Lord Roberts sehr anerkennend aus. Sehr hoch stellt er ferner die anglo-indischen Freiwilligenformationen, welche ebenfalls alle drei Waffengattungen umfaßten und unter ihren 14000 Mann auch eine verhältnißmäßig zahlreiche und geübte Reiterei nach Art der heimathlichen Yeomanry besitze. Im Ernstfalle würden die Freiwilligenregimenter für das reguläre Heer eine gar nicht hoch genug zu veranschlagende Unterstützung abgeben.

Zur Wahlbewegung.

Berlin, 2. Juni. (Privattelegramm.) Der alte **Antisemitenführer Wilhelm Marr erklärt im** Hamburger „Echo" **unter Angriffen auf die Geschäfts-, Sport- und Radauantisemiten, er werde socialdemokratisch wählen,** nicht obgleich, sondern weil er ein **ehrlicher Antisemit** sei.

Evora, Candidat **von der süddeutschen Volkspartei**, ist **gestorben**.

L. **Berlin**, 2. Juni. Mit wehleidiger Miene berichtet die „Kreuzztg.", daß eine stark besuchte conservative Wahlmännerversammlung in Marzahne an Stelle des echt conservativen Candidaten, Bauerngutsbesitzers Buge-Retzow den **nationalliberalen** Rittergutsbesitzer Wiesicke in Plauerhof als Candidaten für **Brandenburg-Westhavelland** aufgestellt habe. Bezüglich seiner Stellung zum „Bunde der Landwirthe" gab der Candidat die Erklärung ab, den Wünschen des Bundes stehe er im allgemeinen sympathisch gegenüber; auf die Einzelheiten des Programms einzugehen, werde man ihm wohl erlassen, verpflichten könne er sich im Voraus nicht darauf. Die Bauern in Westhavelland scheinen demnach nur sehr laue Anhänger des „Bundes der Landwirthe" zu sein.

— Dem Abg. Dr. **Barth** ist in **Hirschberg** von **conservativen** und **nationalliberalen** Vertrauensmännern Amtsvorsteher Lieutenant Baensch als Candidat entgegengestellt. Herr Baensch ist rechtsconservativ, Agrarier, Gegner der Handelsverträge, Gegner der Goldwährung. Der „Bote aus dem Riesengebirge" theilt mit, daß, obwohl die Hirschberger Parteileitung der Nationalliberalen beschlossen hat, für Herrn Baensch zu stimmen, wird ein Theil der Nationalliberalen sich diesem Beschluß nicht fügen. Der Wahlkampf wird von dem conservativen Hirschberger Organ damit eröffnet, daß es den Freisinnigen Vaterlandslosigkeit vorwirft.

A. **Berlin**, 2. Juni. Der „**Reichsbote**" ist ganz unglücklich über den Verlauf der Wahlbewegung in dem Wahlkreise **Lebus-Frankfurt**. Während die Socialdemokraten eifrig für ihren Candidaten, den Schuhmacher Metzner agitirten und der alte Fortschrittsmann Pastor Knörcke umherziehe und seine Candidatur selber empfehle, zersplittere sich die conservative Partei. Nachdem der bisherige Vertreter, Landrath v. Steinau-Steinrück, eine Wiederwahl abgelehnt, sei Graf Finckenstein als conservativer Candidat aufgestellt worden. Jetzt werde aber die Candidatur eines gemäßigt conservativen Herrn Gustav Haacke-Letschin betrieben. Der „Reichsbote" befürchtet nun, daß der conservativen Partei die Aussicht, auch nur in die Stichwahl zu kommen, verloren gehe und schreibt:

„Der conservativste Wahlkreis, welcher obenein unter allen im Reiche mit in erster Linie steht als ackerbauend und landwirthschaftlich bedeutend, wird künftig durch einen Berliner Schuhmacher vertreten sein."

An die Eventualität der Wahl des freisinnigen Candidaten scheint das conservative Blatt gar nicht zu denken. Der letzte freisinnige Abgeordnete für den Wahlkreis (1881—1884) war bekanntlich der Oberamtmann Gustav Struve, gegenwärtig Stadtrath in Berlin.

* **[Nothwehr.]** Nachdem der freisinnige Candidat für den Wahlkreis Görlitz, Stadtrath a. D. Lüders, bereits 12 öffentliche Versammlungen abgehalten hat, in denen die Herren vom „Bund der Landwirthe" das Menschenmöglichste gethan haben, um die Verhandlungen zu stören, haben die freisinnigen Parteien in Görlitz und Lauben beschlossen, fortan zu ihren Versammlungen nur die freisinnigen Wähler einzuladen.

* **[In einer Versammlung freisinniger Vertrauensmänner des Kreises Fraustadt]** wurde mitgetheilt, daß die mit den Vertrauensmännern des Kreises Lissa gepflogenen Verhandlungen zu einer Einigung hinsichtlich der Aufstellung eines Candidaten nicht geführt haben, weil der Candidat Landgerichtsrath Kolisch (freis. Vereinigung) sich bei der späteren Abstimmung im Reichstage gegenüber der Militärvorlage freie Hand vorbehalten wolle. Um jedoch eine Spaltung der Kreise Lissa-Fraustadt zu vermeiden, wurde der Beschluß gefaßt, hinsichtlich der Candidatenfrage sich dem Spruch des Schiedsgerichts der Commission der freisinnigen Partei zu unterwerfen. Inzwischen ist, wie wir hören, die Berufung an das Schiedsgericht dadurch überflüssig geworden, daß die Parteileitung der freisinnigen Volkspartei es übernommen hat, den Freisinnigen im Kreise Fraustadt den Anschluß an die Candidatur des Herrn Kolisch zu empfehlen. Es ist demnach zu hoffen, daß die freisinnige Partei des Wahlkreises Fraustadt-Lissa geschlossen in den Wahlkampf geht, um den jetzt conservativ vertretenen Wahlkreis wiederzuerobern.

Breslau, 2. Juni. Der „Schles. Volksztg." zufolge stellte eine vom Clerus zahlreich besuchte Vertrauens-Versammlung der **Centrumspartei** fast einstimmig den Freiherrn v. Huene zum Reichstagscandidaten für Breslau-Land-Neumarkt auf. Derselbe nahm auf telegraphische Anfrage die Candidatur an. Freiherr v. Huene ist auch in Militsch-Trebnitz als Candidat aufgestellt.

* **[Zu dem Vorgehen der Freiconservativen im Wahlkreise Guben]** gegen ihren ehemaligen Parteigenossen, den Prinzen **Carolath**, bemerkt die „Nationalztg.":

„Wir können nur wiederholen, daß die Aufstellung eines freiconservativen Gegencandidaten wider den bisherigen Abgeordneten, welcher für die Militär-Vorlage gestimmt hat, in dem Wahlkreise Guben den Eindruck persönlicher, tendenziöser Beweggründe macht; er wird durch die, auch in der vorstehenden Erklärung berührten begleitenden Umstände noch verstärkt. Die Aufstellung des Herrn Cäsar, der zwar kam und sah, der wohl nicht siegen wird, kann leicht eine Stichwahl zur Folge haben, in welche der Socialdemokrat kommt. Zu den Seltsamkeiten dieses Wahlkampfes im Kreise Guben gehört auch die Parteinahme des **Landraths Dr. Kapp** für die Candidatur Cäsar. Abgesehen von anderen Gründen, welche ihn davon hätten abhalten sollen, und auf die wir hier nicht eingehen wollen, scheint uns die Einmischung eines Landraths in den Kampf zweier Candidaten, welche beide für die Militärvorlage sind, in jedem Betracht ungehörig. Diese Einmischung hätte der Herr Landrath Dr. Kapp wohl dem — Regierungspräsidenten v. Puttkamer in Frankfurt a. O. persönlich überlassen können, falls dieser eine solche wünscht."

Man wird sich erinnern, daß, als Herr **Kapp** bei seinem Amtsantritt dem Regierungspräsidenten v. Puttkamer vorgestellt wurde, dieser seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß der neue Landrath einen liberalen — Vater gehabt habe. Der Vorfall machte damals ein gewisses Aufsehen und wurde in der Presse lebhaft commentirt.

Herr v. Puttkamer wird jetzt an der liberalen Gesinnung des Vaters seiner Untergebenen wohl keinen Anstoß nehmen, nachdem er sich überzeugt hat, daß der Sohn frei von jedem Liberalismus ist.

* **[Die Aufstellung von clerical-demokratischen gegen das Centrum gerichteten Candidaturen in Baiern]** nimmt immer größeren Umfang an. Wir zählen bereits sechs solcher Candidaturen: Bauer Wimmer in Passau, Dr. Ratzinger in Deggendorf, Bauer Bachmeier in Pfarrkirchen, Bauer Michel in Kitzingen, Bauer Seitz in Augsburg, Dr. Sigl in Kelheim. Der bairische Bauernbund segelt jetzt vollständig in diesem Fahrwasser. Bemerkenswerth ist auch der geradezu gegen die Autorität der Geistlichen gerichtete Zug in dieser Bewegung.

Deutschland.

π **Berlin**, 2. Juni. An der **Mündung des Nordostseekanals** in die Ostsee und zwar gerade an derjenigen Stelle, an welcher Kaiser Wilhelm I. den Grundstein zu dem großen Werke gelegt hat, soll ein **Leuchtthurm** errichtet werden, dessen Erdgeschoß zu einer Gedenkhalle für den Bau ausgebildet wird. In dieser Halle soll eine große **Gedenktafel** zur Erinnerung an die Grundsteinlegung angebracht werden; auf ihr werden auch die Worte der Weihe verzeichnet werden, mit welchen Kaiser Wilhelm I. die Grundsteinlegung im Jahre 1887 vollzog. Außerdem liegt es in der Absicht, die Halle mit den Reliefporträts der drei Kaiser zu schmücken, unter deren Regierung der Bau ausgeführt ist. Endlich werden in der Gedenkhalle auch die Namen der bei dem Bau hervorragend betheiligten Techniker und sonstigen Beamten auf einer Tafel verewigt werden. Das Plateau, auf welchem der erwähnte Leuchtthurm und außerdem ein Lootsenhaus errichtet werden, bietet zugleich den Raum für die auf das Jahr 1895 in Aussicht genommene Feier der Eröffnung des Nordostseekanals.

* **[Für die Aufhebung der Staffeltarife]** hat sich nunmehr auch der Handelsvorstand von Nürnberg ausgesprochen, dagegen gegen eine verschiedenartige Tarifirung von Getreide einer-, Mühlenfabrikaten andererseits entschieden Verwahrung eingelegt. Letztere war von dem baierischen Zweigverein des Verbandes der deutschen Müller beantragt worden.

* **[Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit des Reichstages.]** Die übliche im Bureau des Reichstages ausgearbeitete Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit des Reichstages in der ersten Session der 8. Legislaturperiode (6. Mai 1890 bis 31. März 1892) ist soeben erschienen, in bekannter gründlicher und übersichtlicher Weise ausgearbeitet. Bei der ungewöhnlichen Ausdehnung dieser fast zweijährigen Riesensession hat auch der Bericht einen ganz außerordentlichen Umfang; er zählt nicht weniger als 1201 Quartseiten.

* **[Namentliche Abstimmungen.]** Im Reichstage ist ein Verzeichniß der namentlichen Abstimmungen während der 8. Legislaturperiode (1890—93) erschienen, eine dankenswerthe Zusammenstellung, welche leicht über jede einzelne namentliche Abstimmung der Abgeordneten unterrichtet. Es haben deren 32 während des angegebenen Zeitraums stattgefunden.

* **[Der deutsche Schützenbund]** hatte für das **italienische Bundesschießen**, welches aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Königspaares stattgefunden, zwei von der Firma Sy u. Wagner gefertigte Ehrenpreise gestiftet. Das Centralcomité des italienischen Schützenbundes hat nunmehr ein Dankschreiben an die Berliner Leitung des deutschen Schützenbundes gerichtet, in dem es heißt:

„Der von den italienischen und deutschen Schützen gestiftete Bruderbund ist ein Beweis für die brüderliche Gesinnung, welche auch die beiden Nationen verbindet, eine Gesinnung, die in den Festen aus Anlaß der silbernen Hochzeit unseres erlauchten Herrscherpaares ihre volle Bestätigung gefunden hat."

* **[Ein conservatives Urtheil über Stöcker.]** In **Duisburg** haben Conservative und Antisemiten gegen Herrn Dr. Hammacher (nat.-lib.) Dr. König-Witten aufgestellt. Diese Conservativen, erklärte Frhr. v. Plettenberg-Mehrun (Mitglied der conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses), der Vorsitzende der rheinisch-conservativen Partei, in einer conservativ-nationalliberalen Vertrauensmännerversammlung in Oberhausen, seien keine echten Conservativen, sondern Franctireurs. Die Christlich-Socialen (à la Stöcker) seien eigentlich Socialdemokraten, die sich nur eine christliche Maske vorgebunden hätten. Sie seien eine Partei des Umsturzes, socialdemokratische Girondisten, die sich von den französischen allerdings dadurch unterschieden, daß sie nach dem Berge kommen, während jene dem Berge vorangingen.

□ **Posen**, 2. Juni. Gestern ist (wie bereits telegraphisch gemeldet) im Alter von fast 83 Jahren Graf Eduard Lodzia **Poninski**, Herrenhausmitglied und päpstlicher Kammerherr, gestorben. Graf Poninski wurde am 3. Oktober 1810 geboren und besuchte das Gymnasium zu Posen. Als 1830 der Aufstand in Warschau ausbrach schloß er sich den Aufständischen an und nahm an zahlreichen Kämpfen Theil. Nachdem die russischen Truppen überall Sieger geblieben waren, kehrte Graf Poninski nach Preußisch-Polen zurück. Die preußischen Gerichte verurtheilten Graf P. wegen Theilnahme am Aufstande zu 6 Monaten Festungshaft, die er in Schweidnitz verbüßte. Später studirte er in Königsberg, übernahm alsdann die Bewirthschaftung der väterlichen Güter, war 1847 Mitglied des vereinigten Landtages in Berlin und nahm 1848 an der nationalpolnischen Bewegung in Posen lebhaften Antheil, weshalb er zu längerer Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, die er in Posen verbüßte. In den 70er Jahren bekleidete Graf P. zweimal das Amt eines Vicemarschalls des Provinzial-Landtages. Anläßlich seiner goldenen Hochzeit im Jahre 1888 erhielt er unter anderem auch den preußischen Kronenorden II. Klasse.

Stuttgart, 2. Juni. Die **Kammer** berieth im weiteren Verlaufe der Sitzung einen Antrag Schnaidt, welcher dahin geht, die Regierung möge wegen des herrschenden Nothstandes auf die Abstellung der Kaisermanöver hinwirken. Nach einer Rede des Kriegsministers, welcher ausführte, daß die Anordnung der Manöver Sache des Kaisers sei, wurde der Antrag Schnaidt abgelehnt, dagegen ein Antrag Sandberger mit 39 gegen 35 Stimmen angenommen, welcher das Vertrauen ausspricht, die Regierung werde, wenn nöthig, für die Bedürfnisse des Landes eintreten. Morgen wird der Landtag vertagt.

Frankreich.

Paris, 2. Juni. Nach einer den Blättern zugegangenen Mittheilung der „Agence Havas" hat das Marineministerium bisher **keinerlei Nachricht über den Besuch eines russischen oder eines englischen Geschwaders in Brest** bei Gelegenheit der Reise des Präsidenten Carnot nach der Bretagne erhalten. (W. T.)

Armentières, 2. Juni. Die kürzlich von strikenden Arbeitern hervorgerufenen **Ruhestörungen** wiederholten sich gestern. Anarchisten und Schmuggler errichteten eine Barrikade. Die Gendarmerie nahm mehrere Verhaftungen vor und stellte die Ruhe wieder her. (W. T.)

Belgien.

Lens, 2. Juni. Unter der Bevölkerung von Liévin werden Circulare verbreitet, in welchen unter Hinweis auf die Ausweisung der Deputirten Basly und Lamendin aus Belgien die belgischen Bergarbeiter mit **Repressalien** bedroht werden, falls dieselben nicht sofort Frankreich verlassen.

Rußland.

□ **Warschau**, 1. Juni. **[Ausweisungen.]** Fünf deutsche Wirthschaftsbeamte, welche auf den Gütern des Herrn v. Treskow im Kreise Kutno angestellt sind, haben Ausweisungsordre erhalten. Indessen ist ihnen ein dreimonatiger Aufschub bewilligt worden. Nach Ablauf dieser Frist muß der Besitzer an Stelle der Ausgewiesenen fünf russische Staatsangehörige angestellt haben.

Amerika.

Philadelphia, 2. Juni. Nach einer Meldung der „Times" aus Philadelphia soll nach privatim eingezogenen Erkundigungen die Mehrzahl der Congreßmitglieder für die **Abschaffung des Gesetzes über den Ankauf von Silber** sein und würde auch in der nächsten außerordentlichen Session des Congresses, welche wahrscheinlich gegen den 1. August beginnen werde, in diesem Sinne stimmen. (W. T.)

Von der Marine.

* Wie schon gemeldet, ist bei der Schiffstaufe am 31. Mai der Vice-Admiral Knorr in Danzig vom Kaiser zum Admiral ernannt worden. Das Avancement in der Marine ist bekanntlich ein außerordentlich schnelles; der neu ernannte Admiral ist am 8. Oktober 1859 Unterlieutenant zur See geworden, vier Jahre später wurde er bereits zum Lieutenant zur See befördert; in dieser Charge blieb er sogar nur 2 Jahre, denn bereits am 16. September 1865 erfolgte seine Beförderung zum Capitänlieutenant. In dieser Charge bestand er als Commandeur des Kanonenboots „Meteor" das berühmte Gefecht mit dem französischen Kreuzer „Bouvet" 1870 in den Gewässern von Havanna. Am Neujahrstage 1871 wurde er Corvettencapitän, 1876 am Geburtstag Kaiser Wilhelms I. Capitän zur See. Am 16. August 1883 wurde er zum Contreadmiral und 1889 am Geburtstag Kaiser Wilhelms II. zum Viceadmiral befördert. Admiral Knorr ist zur Zeit Chef der Marinestation der Ostsee. Die deutsche Marine hat außer Knorr noch einen Admiral, den Freiherrn v. d. Goltz, welcher im vorigen Herbst zu dieser Charge befördert wurde und der bekanntlich commandirender Agmiral der Marine ist. Nach der Beförderung Knorrs ist der Staatssecretär des Reichs-Marineamtes Hollmann der älteste Viceadmiral; er ist am 11. August 1863 Unterlieutenant und am 18. November 1890 Viceadmiral geworden.

* Die Corvette „Arcona" (Commandant Corvetten-Capitän Hofmeier) ist am 1. Juni d. J. in Rio de Janeiro eingetroffen und beabsichtigte, am selben Tage nach Montevideo in See zu gehen.

Am 4. Juni: S.-A. 3.53, S.-U. 8.37. **Danzig, 2. Juni.** M.-A. 12,13, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 4. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, veränderlich, windig; Regenfälle, kühl.

* **[Zur Reichstagswahl.]** Nach einer Bekanntmachung des Herrn Wahlcommissars wird die amtliche Ermittelung des Ergebnisses der Reichstagswahl im ehemaligen Danziger Landkreise am 19. Juni, Vormittags 11 Uhr, im Kreishause zu Danzig stattfinden.

* **[Neuer Landgerichtspräsident.]** Die durch den am 15. März d. J. erfolgten Tod des Landgerichtspräsidenten Geh. Ober-Justizraths v. Schumann erledigte Stelle des Präsidenten des hiesigen Landgerichts ist nunmehr in der Person des Landgerichtspräsidenten v. Kunowski, bisher beim Landgericht in Bielefeld, besetzt worden.

* **[Fahrplanänderung auf der Marienburg-Mlawaer Eisenbahn.]** Seit gestern wartet der russische Zug, welcher um 12 Uhr 45 Min. Mittags in Illowo eintrifft und bisher um 3 Uhr 38 Min. Nachm. nach Ankunft des Zuges 1 der Marienburg-Mlawaer Bahn von Illowo abgelassen wurde, diesen Zug nicht mehr ab, sondern geht bereits um 12 Uhr 50 Min. Mittags nach Mlawa zurück. Dagegen fährt der Zug 1 nunmehr bis Mlawa durch und kehrt von dort sofort nach Illowo zurück.

---

gehalt der Luft zu verdichten. Wir dürfen sie daher als eine Art natürlicher Condensatoren ansehen. Unter unseren Baumarten kommt diese Eigenschaft den Fichten in besonders hohem Maße zu.

Im allgemeinen hängt die Regenmenge, wenn nicht die angeführten besonderen Umstände in Wirkung treten, von dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft ab. Da dieser in den äquatorialen Gegenden am größten ist und nach Norden und Süden mit der Temperatur allmählich sinkt, so liegen natürlich auch die regenreichsten Gebiete unter dem äquatorialen Himmelsstrich. Die größten Regenmengen weist der sogenannte Calmengürtel auf, jener langgestreckte Streifen, der von den Passatzonen umgrenzt wird und sich auf dem Festlande zwischen dem fünften Grad nördlicher und südlicher Breite erstreckt. Hier bildet sich der äquatoriale Wolkenring, der zu allen Jahreszeiten die nachmittäglichen Gewittergüsse niedergehen läßt. An den Calmengürtel schließt sich dasjenige Gebiet, das von dem ostindischen Monsum bestrichen wird. Am Südabhange der Kassiaberge, nördlich von Calcutta, beträgt die jährliche Regenmenge 1252 Centim., d. h. es regnet dort in einem einzigen Jahre ebenso viel, als in Suez in vier Jahrhunderten. Auch in Brasilien ist die jährliche Regenmenge ansehnlich. Hier beträgt sie noch 711 Centim., während sie an der Westküste Afrikas, an der Sierra Leone, auf 480 Centim. herabgesunken ist. Zu den regenreichsten Gebieten Europas gehören die Westküste von Nordengland und Schottland, das westliche Norwegen und der Südfuß der Alpen.

Die europäischen Binnenländer sind im Vergleich mit den tropischen Regenmengen regenarm zu nennen. Besonders sticht Spanien hervor, wo Salamanca weniger als 30 Centim. als jährliche Regenhöhe, Madrid aber auch nur 38 Centim. aufweisen. Größer ist die Regenmenge in Frankreich, in dem Marseille mit 55, Bordeaux mit 66, Paris mit 58 und Lyon mit 78 Centim. Regenhöhe vertreten sind. Unter den italienischen Städten hat Florenz mit 108 Centim. den größten Regenreichthum, ihm schließt sich Mailand mit 97, Venedig mit 89, Neapel mit 85 und Rom mit 80 Centim. an. In Oesterreich-Ungarn hat Szegedin 62, Wien 59, Budapest 53 und Pilsen 50 Centim. Wenig Regen hat Deutschland. Die Regenhöhe beträgt in München 81, in Straßburg 67, in Hamburg 66, in Köln und Berlin 59, in Breslau 56, in Leipzig 54 und in Stettin 49 Centim. Vergleicht man hiermit die durchschnittlichen Regenmengen der Gebirge, so springt sofort ihre Bedeutung als Regenerzeuger in die Augen. Das Jahresmittel beträgt für die Vogesen 154, für den Schwarzwald 142 und für den Harz 124 Centim. Für ganz Deutschland hat man die mittlere Regenmenge auf 67 Centim. berechnet.

In Süddeutschland ist die Bewölkung etwas größer als in Norddeutschland. Die jährliche Regenperiode fällt in die Monate Juni, Juli und August, wobei je nach der Gegend einer dieser Monate der regenreichste ist. Außer der jährlichen hebt sich ferner noch eine tägliche Regenperiode hervor. Im allgemeinen zeigt sich, daß die Hauptmasse des Regens nach 2 Uhr Nachmittags fällt. Ein zweiter Höhepunkt wird in den ersten Morgenstunden erreicht. Am geringsten ist die Regenmenge durchschnittlich gegen Mittag und Mitternacht.

Aus dem Wasser stammt alles Leben. Und noch heute gebiert sich die ewig junge Natur nur immer wieder, wenn sich die Schleusen des Himmels öffnen und ihr befruchtendes Naß herabsenden. Der Mensch und seine Culturwerke sind aber ein Product der ihn umgebenden Naturverhältnisse, und darum liegt ein gutes Stück Wahrheit in dem Ausspruch eines bekannten Meteorologen, der da lautet: „Die Culturentwickelung eines Landes hängt ab von der Zahl einer Regenwolken."

* [Von der Weichsel.] Nach einem heutigen Telegramm aus Warschau von Mittags 1 Uhr betrug der Wasserstand 2,36 Meter. Derselbe ist also seit gestern wieder um 33 Centim. gefallen.

* [Thierschutzverein.] In der heutigen Vorstandssitzung, die im Anschluß an die Besichtigung des Hundeasyls in Schidlitz stattfand, wurden recht praktische Maulkörbe der Firma Geißler u. Hart in Dresden, Patent Steinbach, vorgezeigt, die verschiedene große Vortheile besitzen. So bleibt die Oberpartie des Kopfes frei, der Maulkorb scheuert nicht, die Augen bleiben frei und der Hund kann ungehindert Saufen, Fressen und Gähnen. Vom Thierschutzverein soll dieser Normalmaulkorb zur Anschaffung empfohlen werden.

* [Bürgerjubiläum.] Heute begeht hier Herr Zimmermeister Julius Adolf Bergmann in voller geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit das 50jährige Bürgerjubiläum. Herr B., der an der Fachschule der Zimmerer seit vielen Jahren thätig ist, als Beisitzer des Schiedsgerichts und Taxator bei den größten Versicherungsgesellschaften sich großen Vertrauens erfreut, war in den Jahren 1847 bis 1849 auch Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung. Der 77jährige Jubilar wird in diesem Monat noch ein zweites Jubiläum feiern, und zwar am 27. Juni den Tag, an welchem er vor 50 Jahren in die Innung aufgenommen wurde. Dieses Jubiläum soll im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause von der Innung besonders festlich begangen werden.

* [Personalien bei der Forstverwaltung.] Die durch Pensionirung des Försters Dinger erledigte Försterstelle zu Eichhorst in der Oberförsterei Ruda ist dem Förster Kempka, bisher in der Oberförsterei Schönthal, die durch Pensionirung des Hegemeisters Haustein erledigte Försterstelle zu Hasenwinkel in der Oberförsterei Osche dem Förster Hoff, bisher in der Oberförsterei Hagen, übertragen worden.

* [Personalien bei der General-Commission.] Der Landmesser Heymer in Danzig ist zum Oberlandmesser ernannt; eine neue Specialcommission ist in Gnesen unter Verwaltung des Regierungs-Assessors Lübbeke gebildet. Der Landmesser Lech ist von Bromberg nach Danzig, der Landmesser Dallügge von Wollenstein nach Graudenz versetzt, der Landmesser Buhrand in Danzig ist ausgeschieden.

* [Personalien.] Die durch Pensionirung ihres bisherigen Inhabers erledigte Stelle des Rentmeisters der Kreiskasse in Thorn ist dem Rentmeister Karla zu Strasburg und dessen bisherige Stelle dem Kreissecretär Sauerbaum in Danzig verliehen worden.

* [Personalien beim Militär.] Der Second-Lieutenant Döllner vom oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 23 ist in das Infanterie-Regiment Nr. 128 in Danzig versetzt worden.

* [Versetzung.] Der Wasserbau-Inspector Eichentopf in Kassel ist nach Marienburg versetzt worden, um bei Weichselstrombauten beschäftigt zu werden.

* [Pensionirung.] Der erste Oberlehrer am Realgymnasium zu St. Petri, Herr Professor Dr. Pfeffer, und die Lehrerin an der Victoriaschule, Fräulein Seyffert, haben ihre Pensionirung zum 1. Oktober d. Js. beantragt.

* [Einführung.] Bei der am morgenden Sonntag stattfindenden Einführung des seitherigen Pfarrers in Pröbbernau Herrn Stümer in sein neues Amt als Pfarrer zu Letzkau wird der Magistrat durch Herrn Bürgermeister Hagemann vertreten sein, welch letzterer dem Herrn Pfarrer Stümer die für denselben ausgestellte und vom Consistorium bestätigte Vocation überreichen wird.

* [Post-Examen.] Das bei der hiesigen kaiserlichen Ober-Postdirection gestern abgehaltene Post-Assistenten-Examen haben die Postgehilfen Friebe, Thiel, Plath, Tretkowski bestanden.

* [Einkommensteuer-Veranlagung.] Dem Landrathsamtsverwalter, Regierungs-Assessor Keller in Carthaus ist der Vorsitz in der Einkommensteuer-Veranlagungscommission des Kreises Carthaus übertragen worden.

* [Seebad und Kurort Westerplatte.] Am Sonntag, den 4. Juni, wird im Warmbade auf der Westerplatte die Abtheilung für die kohlensäurehaltigen Stahl-Soolbäder (Patent Lippert) eröffnet. Für diese Bäder sind nun auch in Berlin Anstalten eingerichtet worden und ihre Vorzüglichkeit wird von den Berliner Aerzten allgemein anerkannt; Autoritäten wie v. Bergmann, Leyden und Senator empfehlen ihren Patienten den Gebrauch der Bäder. Im vorigen Jahre wurden ca. 1500 Lippert'sche Bäder auf der Westerplatte verabreicht, welche Zahl sich bedeutend vermehrt hätte, wäre das Wetter günstiger gewesen. Die Bäder wirken bekanntlich erfolgreich bei Rheumatismus und Gicht, Ischias, Hautkrankheiten, Nervenleiden, Blutarmuth und Schwächezuständen. Auf der Westerplatte werden sie zum mäßigen Preise von 2 Mk. pro Bad verabreicht. Für Logis, miethsweise Abgabe von Wohnungen ꝛc. ist bestens gesorgt. Durch die Einrichtung einer kostspieligen Wasserleitung in Verbindung mit der städtischen Pelonker Quellenleitung, welche noch im Juni fertig gestellt werden wird, dürfte einem langgefühlten Bedürfniß abgeholfen werden. Das Rohrnetz erstreckt sich über die Hauptwege, und das anerkannt schöne Pelonker Quellwasser wird aus sechs Zapfstellen entnommen werden können. Auch wird eine Abwasserleitung gebaut, durch welche das unreine Wasser aus den Wirthschaftsgebäuden des Kurhauses sowie das Retiradenwasser durch Spülung mit dem Wasserleitungswasser nach der Düne in der Nähe des sogenannten Landsees hingeschafft werden soll. Die Retiraden werden mit Einrichtungen versehen, welche sie geruchlos machen. Bis zur Fertigstellung der Wasserleitung wird den Badegästen Pelonker Wasser zum täglichen Gebrauch geliefert werden; das Wassergefäß wird von zweien aus Spanien importirten starken Eselinnen gezogen, welche auch zur regelmäßigen Fortschaffung des Mülls verwandt werden sollen. Um den Kindern Freude zu bereiten, hat die Gesellschaft „Weichsel" auch den Bau eines Eselwagens in Auftrag gegeben. Die nunmehr baldigst geregelten Wasser- und Abfuhrverhältnisse werden zweifellos dazu beitragen, daß der so beliebte Kurort Westerplatte sich neue Freunde erwirbt und bald belebt wird.

○ [Geschäftsjubiläum.] In dem Ohraer Gartenetablissement „Zur Ostbahn" wird heute ein Jubiläum gefeiert. Vor 25 Jahren übernahm Herr C. Mathesius das Lokal. Zur Feier findet heute großes Concert der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Recoschewitz, Illumination des Gartens ꝛc. statt. Das Geschäft wird von der Wittwe des inzwischen verstorbenen Herrn Mathesius weiter geführt.

* [Strafkammer.] Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung, Sachbeschädigung und groben Unfugs hatten sich heute die Arbeiter Friedrich Herbst und Friedrich Stegemann, beide aus St. Albrecht und bereits vorbestraft, zu verantworten. Am Abend des 5. März d. J. kam der Arbeiter Franz Knak vom Bahnhofe, um nach seiner in St. Albrecht belegenen Wohnung zu gehen. Auf dem Wege am Hofbesitzer Jansen'schen Grundstücke wurde Knak von den beiden obengenannten Arbeitern hinterlistig angefallen, mit Latten, die sie aus dem Zaune des Jansen rissen, brutal mißhandelt und mit Messerstichen arg zugerichtet. Knak blieb dann bewußtlos liegen, wurde zum Schulzen nach Scharfenort und von da ins Lazareth gebracht, wo er bis zum 22. April in Behandlung blieb, dann von Herrn Dr. Stangenberg bis zum 15. Mai zu Hause behandelt. Knak hatte einen doppelten Schädelbruch und eine Lähmung im Arm erlitten. Nach Aussagen der Sachverständigen wird er seine volle Arbeitskraft nie wieder zurückerlangen. Der Staatsanwalt beantragte wegen der großen Brutalität gegen Herbst 4 Jahre und 1 Woche und gegen Stegemann 3 Jahre und 1 Woche Gefängniß, beantragte jedoch wegen groben Unfugs Freisprechung. Der Gerichtshof verurtheilte Herbst wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung zu 4 Jahren und 1 Woche und Stegemann zu 3½ Jahren und 1 Woche Gefängniß.

* [Diebstahl.] Der Commis B. aus Neudorf hat zwei Firmen, und zwar in Johannisburg und Thorn, woselbst er beschäftigt war, um ca. 90 Mk. bestohlen. B. wurde schon lange von der Polizei gesucht. Gestern, als er gerade einen Brief von der Post in Empfang nehmen wollte, wurde er verhaftet.

[Polizeibericht vom 3. Juni.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 2 Mädchen wegen Diebstahls, 5 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Taschentuch, 3 Pfandscheine, 1 Abonnementskarte fürs Intelligenzblatt, 1 Broche, abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

-zz- Neufahrwasser, 3. Juni. Gestern Abend fand hier im Saale des Herrn Helfer eine vertrauliche Vereinigung freisinniger Wähler statt, die von Bewohnern Neufahrwassers sehr zahlreich besucht war. Herr Capitän Fr. Block eröffnete und leitete dieselbe. Zunächst sprach Hr. Brauerei-Besitzer Fischer seine Freude darüber aus, daß Herr Rickert der Einladung von Neufahrwasser Bürgern zu dieser vertraulichen Besprechung so bereitwillig gefolgt sei. Redner meinte, die Danziger könnten stolz sein auf einen solchen Abgeordneten, der nunmehr 23 Jahre lang im Parlamente seine Heimathsstadt in stets so hingebender Weise vertrete. Mit Freude begrüßten die Bürger Neufahrwassers den Entschluß des Herrn Rickert, sich auch diesmal wieder seinen Wählern zur Verfügung zu stellen. Einem so bewährten Vertreter gebührte volles Vertrauen für die Zukunft, und es wäre Vermessenheit, demselben in dem jetzigen politischen Wirrwarr eine gebundene Marschroute vorschreiben zu wollen. Herr Rickert sprach dann über die Militärvorlage, die Deckungsfrage, die Handelsvertragsverhandlungen, Doppelwährung unter lebhafter Zustimmung der Versammlung. Demnächst sprach auch Herr Paul Lange sich dahin aus, daß man nach Hrn. Rickerts bewährter Thätigkeit mit vollem Vertrauen dessen Wiederwahl den Wählern empfehlen könne. Die Versammlung trat einmüthig dieser Auffassung bei und dankte Hrn. Rickert für sein Erscheinen durch Erheben von den Sitzen.

* Zoppot, 2. Juni. Der hiesige landwirthschaftliche Verein, welcher gestern seine Sitzungen für das Wintersemester 1892/93 beendigte, beschloß einstimmig, Hrn. Sanitätsrath Dr. Benzler, welcher demselben seit seiner Begründung als Mitglied angehört, zum Ehrenmitgliede zu ernennen.

L. Carthaus, 2. Juni. Am nächsten Sonntag wird hier in der evangelischen Kirche ein geistliches Concert veranstaltet, in welchem die bekannte Concertsängerin Frau Klara Küster, Herr Opernsänger Demuth (Tenorist) und Herr Organist Jankewitz aus Danzig mitwirken werden. Es kommen u. a. Musikstücke von Mendelssohn, Beethoven und Bach zum Vortrage. — Die im vergangenen Jahre gegründete Actiengesellschaft „Klostersee", welche in diesem See an unserem herrlichen Philosophengang eine Badeanstalt erbaut hat, hat nach dem in der letzten Hauptversammlung erstatteten Geschäftsbericht im abgelaufenen Jahre einen befriedigenden Betrieb gehabt. Durch die Einnahmen sind die beträchtlichen Ausgaben des Neubaues gedeckt worden. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Dr. Bruski, Rentmeister Dorow, Buchhändler Ehlers, Kreissecretär Kirschner und Maurermeister Triebeß.

— Die Kreis-Synode, welche vorgestern hier versammelt war, wählte zu Abgeordneten für die Provinzial-Synode die Herren Pfarrer Plath-Carthaus und Hauptmann Röhrig-Mirchau, zu deren Stellvertretern die Herren Pfarrer Mielitz-Mariensee und Hauptmann Lemcke-Ottomin.

Elbing, 2. Juni. Die Wahlbewegung wird immer lebhafter. Zu gestern waren hier bei der Polizei nicht weniger als 14 Versammlungen von verschiedenen Parteien angemeldet. In der Hauptsache handelt es sich natürlich um kleinere Versammlungen innerhalb der einzelnen Wahlbezirke. Auch zu heute Abend sind wieder mehrere Versammlungen angemeldet. (A. Z.)

Marienwerder, 3. Juni. (Privattelegramm.) Die Deutschfreisinnigen des hiesigen Wahlkreises haben Professor Virchow aufgestellt.

Kurzebrack, 2. Juni. Gestern hat der Kreisphysicus Dr. Bohm die Schließung der hiesigen Schule wegen der herrschenden Scharlachepidemie auf drei Wochen angeordnet. (N. W. M.)

Garnsee, 2. Juni. Die Nachtwächter Wittkowski-schen Eheleute waren gestern Nachmittags ihrer Beschäftigung nachgegangen und hatten ihre Kinder in der Wohnung allein zurückgelassen. Gegen Abend wurden die Eltern von einem Kinde nach Hause gerufen. Hier fanden sie die beiden älteren Knaben im Alter von 5 und 6 Jahren in Krämpfen liegend vor. Da ärztliche Hilfe nicht sofort zu erlangen war, starben die Kinder in kurzer Zeit. Sie hatten, wie ermittelt worden ist, Wasserschierlingswurzeln gegessen.

Bütow, 1. Juni. Gestern fand in Siebnitz eine Versammlung von Interessenten aus den Kreisen Schlochau und Bütow zur Förderung des Baues einer Eisenbahn Konitz-Bütow-Lauenburg-Leba statt. Es wurde einstimmig beschlossen, zur Erreichung des gesteckten Ziels sich der Petition der Stadt Lauenburg anzuschließen und nach Kräften für das Zustandekommen der Bahnlinie einzutreten.

Riesenburg, 1. Juni. In großen Schaaren durchziehen zur Zeit polnische Arbeiter unsere Stadt, um in der Umgegend beim Rübenbau Arbeit zu suchen. Andere haben sich bereits an einen Unternehmer verdungen, der sie ihrem Arbeitsfelde zuführt. Hat der Unternehmer sie erst hier angebracht, so verschwindet, wie ein Correspondent des „Ges." erzählt, bald hier, bald dort einer, da sie anderweitig höhere Löhne zu erlangen hoffen. Wenn man die halbverhungerten Menschen daherschleichen sieht, so fragt sich jeder, was kann solch ein Arbeiter leisten. Doch ist auch der Lohn dementsprechend. Sie erhalten 60—80 Pf. pro Tag und freies Essen; dieses besteht größtentheils aus Erbsen, die mit einer tüchtigen Portion Essig abgemacht werden. Eine große Delicatesse bildet der „Hering". Damit sind die Leute zufrieden und ersparen noch Geld. Sobald sie den ersten Lohn ausgezahlt erhalten, kommen sie Sonntags schaarenweise in die Stadt, um sich einzukleiden.

Strasburg, 2. Juni. Dem hier bestehenden Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins sind die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Königsberg, 2. Juni. Am 8., 9. und 10. August dieses Jahres findet hier die 16. Provinzial-Lehrerversammlung für Ostpreußen statt. Ein Ausschuß von 30 Mitgliedern ist bereits mit den Vorbereitungen in voller Thätigkeit.

Braunsberg, 2. Juni. Die Frage, ob unsere Stadt ein Theater behalten wird, ist immer noch nicht entschieden. Die Sammlung von Actien für den Ausbau desselben hat bis jetzt noch nicht den erwarteten Erfolg gehabt, indem erst die Hälfte des erforderlichen Kapitals von ca. 2500 Mk. gezeichnet worden ist. In den nächsten Wochen muß darüber beschlossen werden, ob das Gebäude erhalten bleibt oder ob dasselbe zum Abbruch kommen soll, in welch' letzterem Falle Braunsberg eines Stadttheaters wird entbehren müssen.

* Dem Gymnasial-Director, Professor Braun aus Fraustadt ist die Leitung des Gymnasiums in Schneidemühl übertragen und dem Seminar-Director Thomas das Directorat des Schullehrer-Seminars zu Angerburg verliehen worden.

Ostrowo, 1. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Gerichtsassessor Roll, welcher seit 4 Monaten hierselbst vertretungsweise die Amtsgeschäfte des Bürgermeisters verwaltet, einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

Lyck, 2. Juni. Der Bau einer massiven Cavallerie-Kaserne nebst Stallungen wird in kurzem begonnen und so gefördert werden, daß eine Schwadron noch im Herbst einziehen kann.

Kaukehmen, 1. Juni. Ein eigenartiger Unglücksfall passirte gestern Abend dem Besitzer J. aus Ginnischken. Herr J. befand sich um diese Zeit gerade auf dem Heimwege. Unweit Kuckerneese wollte er sich eine Cigarre anzünden und gedachte zu diesem Zwecke die Spitze derselben mit dem Taschenmesser abzuschneiden. In diesem Augenblicke zogen die Pferde plötzlich an und J. fiel so unglücklich nach vorne, daß ihm das Messer tief in die Brust eindrang und eine Arterie verletzte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. (T. A. Z.)

* Bromberg, 2. Juni. Der hiesige „Lokal-Anzeiger" veröffentlicht folgendes „Eingesandt": „In der nationalliberalen Partei zu Bromberg herrscht große Unzufriedenheit über den Beschluß des Vorstandes, der sich für die Candidatur Falkenthal entschieden hat. Besonders erregt es Mißfallen, daß sogar angesehene Männer der Partei den Wahlaufruf für den Candidaten des Bundes der Landwirthe unterschrieben haben. Eine große Anzahl der Mitglieder hat heute bereits beschlossen, aus der Partei auszutreten und für die Candidatur Bräsicke zu stimmen." — Wie der „Goniec Wielkopolski" erfährt, haben die polnischen Wähler der Stadt Bromberg am 1. Juni eine Versammlung abgehalten, in der sie ihrer Unzufriedenheit mit dem eigenmächtigen Vorgehen der Posener Delegirtenversammlung Ausdruck verliehen. Die angenommene und mit 219 Unterschriften versehene Resolution ist dem Secretär der Delegirtenversammlung in Posen am 2. Juni eingehändigt worden.

Bromberg, 2. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde die Anschaffung einer Dampfspritze für die hiesige Feuerwehr beschlossen. Die Kosten belaufen sich auf 4600 Mk. (O. Pr.)

Vermischtes.

Berlin, 2. Juni. Bei der heutigen Frühjahrsparade, die wie gewöhnlich große Schaaren von Neugierigen, Nichtsthuern ꝛc. angelockt hatte, ereignete sich ein schwerer Unfall. Am Zaumzeug des Pferdes des Adjutanten des Prinzen Friedrich Leopold war die Kinnkette gerissen und die Candare lose geworden. Damit hatte der Reiter seine Gewalt über das Pferd verloren. Als bei der Ankunft des Kaisers Hoch geschrien wurde, wurde das Pferd scheu, stieg hoch auf und sprengte alsdann in gestrecktem Galopp in die Menschenmenge hinein. Alles stob schreiend auseinander. Nur das achtzehnjährige Dienstmädchen des Zahlmeister-Aspiranten M., das sich mit dem Kinde seiner Herrschaft auf dem Paradefeld befand, konnte so schnell nicht mehr ausweichen. Das Mädchen wurde sammt dem Kinde überritten. Letzteres kam merkwürdiger Weise ohne jede Verletzung davon, während das Kindermädchen sich den rechen Arm ausfiel. Das Pferd wurde schließlich von Schutzleutn eaufgehalten.

* [Der Affe des deutschen Kaisers.] Französische Blätter erzählen ihren Lesern eine wundersame Mär von einem Affen, der dem Kaiser während seines Aufenthaltes in Rom vom Könige Humbert geschenkt worden sein soll. Der Kaiser soll den Affen, eins der schönsten Exemplare seiner Art, von einem Gardeoffizier militärisch haben ausbilden lassen, und der Affe begriff so gut, daß er jetzt schon, also nach verhältnißmäßig kurzer Zeit, jedesmal die Waffe präsentirt, wenn der Kaiser an seinem Käfig vorübergeht; das gelehrige Thier soll, nebenbei bemerkt, die Uniform der Garde-Grenadiere tragen. „Der Affe nimmt es", so fügen die französischen Zeitungen hinzu, „im Präsentiren mit dem am besten ausgebildeten Soldaten des Regiments auf, dessen Uniform er trägt. Und das kann auch nicht anders sein, da er in den Gardesoldaten stets die besten Beispiele vor Augen hat." Die ganze Geschichte ist natürlich erlogen.

Schiffs-Nachrichten.

Pillau, 1. Juni. Gestern Abend traf hier vom Schwarzen Meer ein Dampfer von geradezu riesiger Größe, die „Sandale", ein. Das Schiff bringt eine Ladung von etwa 45 000 Ctr. russischen Roggen für die Walzmühle.

London, 31. Mai. Das norwegische Schiff „Alexandra", von Fredrikstad nach London, ist unweit Lowestoft von der Mannschaft verlassen worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Juni.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen, gelb			5% do. Rente	92,20	92,20
Juni-Juli .	157,00	159,00	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	161,00	163,00	Rente . . .	84,30	84,00
Roggen			5% Anat. Ob	92,20	92,20
Juni-Juli .	147,20	149,70	Ung. 4% Grd	96,30	96,30
Sept.-Okt.	151,00	153,20	2. Orient.-A.	67,50	67,30
Hafer			4% russ. A.80	98,50	98,60
Juni-Juli .	165,00	166,00	Lombarden	44,60	44,70
Sept.-Okt.	147,70	148,70	Cred.-Actien	177,60	177,50
Petroleum			Disc.-Com..	187,60	187,20
per 200 ℔			Deutsche Bk.	160,90	160,00
loco	18,50	18,50	Laurahütte.	101,00	100,75
Rüböl			Oestr. Noten	166,00	165,85
Juni	48,60	48,60	Russ. Noten	215 20	214,50
Sept.-Okt.	49,30	49,40	Warsch. kurz	214,50	214,05
Spiritus			London kurz	20,445	20,47
Juni-Juli.	36,50	36,60	London lang	20,33	20,315
Aug.-Sept.	37 50	37,70	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,40	107,30	SW.-B. g. A.	75,90	75,10
3½% do.	100,80	100,60	Danz. Priv.-		
3% do.	87,00	86,90	Bank	—	136,00
4% Consols	107,30	107,40	D. Oelmühle	82,00	80,00
3½% do.	100,70	100,70	do. Prior.	99,10	99,00
3% do.	87 00	86,90	Mlav. S.-B.	111 50	111,50
3½% pm. Pfd.	98,80	98,80	do. S.-A.	69,00	69,20
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	97,40	97,25	Stamm.-A.	76,00	76,00
do. neue . .	97,40	97 25	Danz. S.-A.	191,25	—
3% ital. g.Pr.	58,00	57,90	5% Trk.-Anl.	94,40	94 10

Fondsbörse: ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Juni.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 745—799 Gr. 135—156 M Br.
hochbunt 745—799 Gr. 135—156 M Br.
hellbunt 745—799 Gr. 133—155 M Br. } 124-150 M bez.
bunt 745—788 Gr. 131—153 M Br.
roth 745—821 Gr. 128—153 M Br.
ordinär 713—866 Gr. 123—146 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 125 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 148 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 152 M Br., 151 M Gd., per Juni-Juli transit 126 M Br., 125 M Gd., per Juli-August transit 127½ M Br., 127 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 155½ M Br., 154½ M Gd., transit 129 M bez., per Oktbr.-November transit 129½ M Br., 129 M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländischer 131 M, transit 104 M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 131 M, unterpolnisch 104 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländisch 132½, 132 M bez., unterpoln. 105½ M Br., 105 M Gd., per Juli-August inländisch 133½ M bez. u. Br., 133 M Gd. unterpolnisch 106½ M Br., 106 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 136½ M bez., unterpoln. 108 M bez., per Oktober-November inländ. 137½ M Br., 137 M Gd., unterpoln. 108 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 130 M. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 145 bis 146 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 90 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 56 M Gd., nicht contingentirt loco 35½ M Gd., Juni-Juli 36 M Gd., Juli-August 36⅓ M Gd., per Septbr.-Oktober 36½ M Gd.

Fracht-Abschlüsse vom 27. Mai bis 3. Juni.

Für Segelschiffe von Danzig. Holz: nach Hartlepool 8 s. 6 d. per Load Plancons, 6 s. 6 d. per Load Fichten, nach Chatham 8 s. per Load Fichten, nach Bremerhaven 15 M per Last. Für Dampfer. Getreide: nach Rotterdam 6¾—7 M per 1000 Kilogr., nach Moß 14 M, nach Kopenhagen 13 M per 2500 Kilogr., Holz: nach Kopenhagen 17—18 ₰ per Cbf. Langholz, nach Grimsby 5 s. per Load fichtene Sleepers, nach Hull 6 s. 3 d. per Load Mauerlatten Theilladnng, Zucker: nach Hull 8 s. 6 d. per Tonne Theilladung, nach Riga 6½ M per 1000 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiter. Temperatur + 14 Gr. R. Wind: N.

Weizen. Inländischer in flauer Tendenz und Preise niedriger. Von Transitweizen wurde nur eine Kahnladung gehandelt, deren Preis auch 1 M niedriger gegen gestern ist. Bezahlt wurde für inländischen weiß bezogen 774 Gr. 145 M, weiß 780 Gr. 150 M, Sommer- 777 Gr. und 783 Gr. 150 M, für polnischen zum Transit gutbunt 754 Gr. 124 M per Tonne. Termine: Juni und Juni-Juli zum freien Verkehr 152 M Br., 151 M Gd., transit 126 M Br., 125 M Gd., Juli-August transit 128 M Br., 127½ M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 155½ M Br., 154½ M Gd., transit 129 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 129½ M Br., 129 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 148 M, transit 124 M.

Roggen flau. Inländischer flau und 1 M niedriger, transit gleichfalls matter. Bezahlt ist inländischer 738, 744 Gr. 131 M, polnischer zum Transit 723 Gr. 104 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 132½ M Br., 132 M bez., unterpoln. 105½ M Br., 105 M Gd., Juli-August inländ. 133½ M bez., blieb 133½ M Br., 133 M Gd., unterpolnisch 106½ M Br., 106 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 136½ M bez., unterpoln. 108 M bez., Oktober-November inl. 137½ M Br., 137 M Gd., unterpolnisch 108 bez. Regulirungspreis inländisch 131 M, unterpolnisch 104 M. Gekündigt 126½ To.

Gerste ist gehandelt inländisch große 683 Gr. 130 M per To. — Hafer inländischer 145, 146 M per To. bezahlt.

Wicken inländische 130 M per Tonne gehandelt. — Kleesaaten roth 45, 50 M, abfallend 10, 20 M per 50 Kilogr. bez. — Weizenkleie poln. mittel 3,72½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 56 M Gd., nicht contingentirter loco 35½ M Gd., Juni-Juli 36 M Gd., Juli-August 36⅓ M Gd., September 36½ M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegr. Bericht der „Danziger Ztg.")

Berlin, 3. Juni. Rinder: Es waren zum Verkauf gestellt 3692 Stück. Tendenz: Langsames Geschäft, kaum etwas Export. Bezahlt wurde für 1. Qual. 53—56 M, 2. 48—51 M, 3. 40—45 M, 4. 34—38 M per 100 ℔ Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 7901 Stück. Tendenz: schleppend, kaum etwas Export. Bezahlt wurde für 1. Qualität 52—53 M, 2. Qualität 50—51 M, 3. Qualität 46—49 M per 100 ℔ mit 20 % Tara.

Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt 1937 Stück. Tendenz: Gedrückt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 55 bis 60 Pf., 2. Qualität 48—54 Pf., 3. Qualität 40—47 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt 11 149 Stück. Tendenz: Ruhig. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 41—46 Pf., 2. Qualität 36—40 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Juni. Wind: W.

Angekommen: St. Petersburg (SD.), Lange, Stettin, Güter. — Franziska, Mulder, Methil, Kohlen. — Fia (SD.), Andersson, Sonderburg, leer. — Margarethe, Jord, Limhamn, Kalksteine. — Henriette, Bengtsen, Allinge, Steine. — Viking (SD.), Haslund, Liverpool via Stettin, Güter.

Gesegelt: Helene, Willenberg, Norden, Holz. — Emanuel, Andersen, Bordeaux, Holz. — Jupiter (SD.), Juhl, Bremen, Güter. — Ravenna (SD.), Moir, Königsberg, leer. — Thora Johanna, Hendrikson, Fredericia, Holz.

3. Juni. Wind: W., später O.

Angekommen: Livonia (SD.), Rätzke, Rotterdam, Güter. — Jenny (SD.), Anderson, Burntisland, Kohlen. — Anton (SD.), Aereboe, Hamburg via Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

2. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit Stückgütern, 8 Kähne mit Kohlen, 2 Tankschiffe mit 8400 To. Petroleum.

Stromab: Joh. Rostowski, Marienwerder, 55,5 T. Roggen, 4 T. Hederich, 2 T. Gerste, Hirschberg. — D. „Weichsel", Thorn, 20 T. Sprit, 10 T. Melasse, Ick. — D. „Neptun", Graudenz, Stückgüter, F. Krahn. — D. „Frisch", Elbing, Stückgüter, v. Riesen, Danzig. — 8 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kieferne Rundhölzer, Rodemann-Bromberg, Gerstmeyer, Duske, Heubuder Land.

2 Traften kief. Kanthölzer, eich. Plancons und Stäbe, Rosenzweig-Lemberg, Nessel, Duske, Kirrhaken.

2 Traften kieferne Kanthölzer, Wellewelski-Pinsk, Elewitzki, Mentz, Rückfort.

4 Traften kieferne Kanthölzer, eich. Schwellen, Murawkin-Pinsk, Bregmann, Mentz, Rückfort.

Meteorologische Depesche vom 3. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Celf.	
Bellmullet	757	S	4	halb bed.	14	
Aberdeen	759	O	1	wolkig	11	
Christiansund	759	SW	3	Regen	7	
Kopenhagen	761	W	2	wolkig	11	
Stockholm	758	W	2	wolkenlos	12	
Haparanda	755	still	—	bedeckt	2	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	760	S	1	bedeckt	19	
Cork Queenstown	759	SW	1	wolkig	13	
Cherbourg	760	NO	1	wolkig	12	
Helder	762	O	1	wolkenlos	12	
Sylt	762	still	—	halb bed.	12	
Hamburg	761	NNO	3	wolkig	11	
Swinemünde	761	N	2	heiter	12	
Neufahrwasser	761	ONO	1	heiter	13	
Memel	761	SW	2	wolkenlos	12	
Paris	759	N	2	wolkenlos	12	
Münster	760	NO	2	wolkenlos	10	
Karlsruhe	758	NO	4	wolkenlos	14	1)
Wiesbaden	758	N	1	wolkenlos	14	
München	757	NO	3	halb bed.	12	
Chemnitz	759	still	—	wolkenlos	15	2)
Berlin	760	NO	2	bedeckt	14	
Wien	757	N	2	bedeckt	13	
Breslau	760	O	1	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	757	ONO	4	heiter	15	
Nizza	754	O	2	heiter	17	
Triest	751	ONO	—	Regen	15	

1) Thau. 2) Thau, Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern südwestlich von Irland lag, ist nordwärts fortgeschritten, während eine andere ziemlich tief jenseits der Alpen erschienen ist, welche nordostwärts fortzuschreiten scheint. Am höchsten ist der Luftdruck über dem südlichen Nord- und Ostseegebiete. In Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung aus vorwiegend nordöstlicher Richtung das Wetter vorwiegend heiter, trocken und, außer im Nordosten, wärmer; indessen liegt die Temperatur fast überall noch unter dem Mittelwerthe, im westdeutschen Binnenlande bis zu 4½ Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	761,5	12,5	NO., flau; Regenschauer a. W.
3	8	762,3	15,0	NO., „ ; heiter.
3	12	762,3	15,8	„ „ ; wolkig.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche (8349

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Montag, den 5. Juni, Nachm. 5 Uhr:

Missionsfest

im Walde zu Heubude.

2660) **O. Fuhst.**

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Fido, Capitän Johnson**, auf der Reise von Hull nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 5. Juni cr.,

Vorm. 9¾ Uhr,

in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (2851

Danzig, den 3. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht X.

Gründliche Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen durch bewährte hiesige Lehrkräfte.

Gefl. Off. unter Nr. 2462 in der Exped. d. Zeitung erb.

Die **Mineralwasser-Fabrik** der **Löwen-Apotheke** und **Adler-Droguerie** empfiehlt

Limonade gazeuse

in jedem Fruchtgeschmack aus reinen Säften bereitet 25 Fl. für 3 Mk.

Selterser

25 Fl. für 1,50 Mk.

Limonadenpulver

im Himbeer-, Citronen- und Erdbeer-Geschmack zur Erfrischung.

Die **Adler-Drogerie**

Robert Laaser,

Langgasse 73

empfiehlt

Insecten-Pulver,

vollständig frisch, von gut. Wirkung,

Motten- u. Schwabenpulver

stets bewährt,

Kampher und Naphtalin

sowie

Naphtalinplatten u. Papier.

Citronen- und Apfelsinen-Essenz,

auch frischen Früchten bereitet, 1 Theelöffel voll genügt zur Bereitung eines Glases erfrischender Limonade.

Garantirt reinen

Himbeer- u. Kirschsaft,

Erdbeer- und Johannisbeer-Saft

(keine gewöhnliche Handelswaare)

Himbeer- u. Citronen-Limonaden-Pulver,

Selterwasser-Pulver,

zur schleunigen Selbstbereitung guten erquickenden Selterwassers,

Engl. Brausepulver

Brausepulver-Bestandtheile,

Brause-Limonade-Bonbons,

Russische Fruchtdrops

in jedem Fruchtgeschmack, sehr beliebt, empfiehlt in nur guter Waare

Hermann Lietzau's Drogerie,

Holzmarkt 1. (2813

Feuerwerkskörper

empfiehlt in größter Auswahl

Hans Opitz, Drogerie,

Gr. Wollwebergasse 21.

Haarfärbemittel,

garantirt wirksam, empfiehlt

Hans Opitz, Drogerie,

Gr. Wollwebergasse 21.

Matjes-Heringe,

Castelbay und Stornoway, Stück 5, 8, 10—15 ₰, Schock 3, 3,50, 4, 5—6 ℳ. (2662

H. Cohn, Fischmarkt 12, Eingang in der Herings- u. Käsehandlung.

Mein in der Kreisstadt Wehlau, in bester Lage, am Markt gelegenes Wohnhaus mit Hintergebäude, Hofraum und Speicher, in welchem seit 35 Jahren ein Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Lampen- pp. Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, bin ich Willens, alterswegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ist das älteste und größte Geschäft in dieser Waare hier am Orte. Umsatz 25000 ℳ.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreies Anfragen (2795

G. A. Gach, Wehlau.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74.

Zwecks Vergrößerung unserer Mäntel-Confection für Damen und Kinder beabsichtigen wir unsere

sämmtlichen Kleiderstoffe gänzlich aufzugeben.

Der Ausverkauf

beginnt am Montag, den 5. Juni cr.

und bietet das große Lager eine sehr reiche Auswahl in:

Sommer- und Winterkleiderstoffen, Waschstoffen, gestickten Roben für Gesellschaftszwecke, Besätzen etc.

zu ganz **ausserordentlich billigen Preisen.**

Verkauf nur gegen Casse.

Dampfbootfahrt Danzig—Westerplatte—Hela

bei günstiger Witterung und ruhiger See per Salondampfer **„Drache" am Sonntag, den 4. Juni.** Abfahrt vom Johannisthor 2½, vom Anlegeplatz Westerplatte 3, von Hela 7, Ankunft Westerplatte 8½, Danzig 9. Fahrpreis ℳ 1,50 für Erwachsene, ℳ 1 für Kinder. Restauration an Bord des Dampfers.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot

bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag.** Abfahrt Westerplatte 2, 4¼, 7¼, Zoppot 3, 5, 8.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Sonntag, den 4. Juni, wird die Abtheilung für

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder

Patent W. Lippert

im Warmbade eröffnet.

Bekanntlich enthalten die **Lippert'schen Bäder**, deren Gebrauch von Autoritäten wie Leyden, von Bergmann, Senator u. s. w. in Berlin empfohlen werden, ungefähr das zehnfache Quantum gebundener Kohlensäure im Vergleiche zu dem in natürlichen Bädern wie Kissingen u. a. sich befindenden und sie sind deshalb mit den in anderen Badeanstalten öfters verabreichten als kohlensaure Bäder bezeichneten nicht zu vergleichen, da in den Letzteren der größte Theil der dem Badewasser in der Wanne selbst zugesetzten oder in derselben auf chemischem Wege erzeugten Kohlensäure rasch entweicht, während die nach dem Patente des Herrn **Lippert** in gasförmigem Zustande erzeugte Kohlensäure in den Misch-Apparaten mit dem mit Salzen vermischten Badewasser, **bevor es in die Wanne eingelassen wird**, nach dem patentirten Verfahren so stark gebunden wird, daß sie während des Badens fast garnicht entweicht, sondern sogar noch einige Stunden später im Mineralbade zu spüren ist.

Die Bäder haben sich auch in der vorigen Saison namentlich bei folgenden Krankheiten sehr wirksam gezeigt:

Rheumatismus und Gicht, Nervenleiden, Blutarmuth und Bleichsucht, Unterleibsleiden, Ishias, allgemeinen Schwächezuständen.

Atteste der ersten Aerzte Danzigs und der Provinz über die Güte der Bäder, sowie Berichte von Patienten über die günstige Wirkung der Kur liegen im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft und im Warmbade aus, ebenso das Badejournal.

Der Preis eines kohlensäurehaltigen Stahl-Soolbades beträgt wie bisher nur ℳ 2.—

Bestellungen werden außer im Warmbade, wo Billette verkauft werden, auch im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft in der Zeit von 8¼ bis 8¾ Uhr Vormittags entgegengenommen.

Im Warmbade befindet sich eine Lesehalle und eine

Trinkanstalt für Kurbrunnen.

Einzelstehende Villen, möblirte Sommerwohnungen, mit und ohne Küche, und **einzelne Zimmer** sind **saison-, monats-** oder **wochweise** zu vermiethen. Meldungen beim Inspector **Kohlhoff.** (2843

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone.

Bureau: Heil. Geistgasse 84.

Moderne Sommer-Kleiderstoffe

in nur anerkannt besten Fabrikaten **empfiehlt zu sehr billigen, festen Preisen**

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10.

Muster nach ausserhalb und Aufträge von Mk. 20 an franco.

Trauerfuhrwerk.

Sämmtliches Trauerfuhrwerk, Leichenwagen, Trauerkutschen, Kinder- und Transport-Leichenwagen ꝛc. billigst bei den Unterzeichneten.

Preise beliebe man in jedem Falle bei uns zu erfragen, um sie mit den Preisen der Concurrenz vergleichen zu können.

J. A. Bötzmeyer. L. Kuhl.
J. Szerspu towski Ww. J. Steiniger Nchf.

Sämmtliche Sonnenschirme

habe der vorgerückten Saison wegen

zum Ausverkauf gestellt.

Reparaturen und Bezüge werden schnellstens geliefert.

S. Deutschland,

Schirm-Fabrik, Langgasse 82.

Photographisches Atelier 1. Ranges

von

Georg Fast, Vorstädtischen Graben 58,

Anfertigung von Photographien jeden Genres in vorzüglichster Ausführung.

Specialität: Vergrößerungen, Kinderaufnahmen, Platinotypie.

Für Aufnahmen geöffnet: Wochentags 9—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Danzig,

Langenmarkt Nr. 40.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Ausführung aller in das Bankfach schlagenden Transactionen. (2799

Eau de Quinine, Bay-Rum,

Franzbranntwein,

empfiehlt als beste Kopfwaschmittel

Hans Opitz, Drogerie,

Gr. Wollwebergasse 21.

Der vordere Theil

einer offenen Veranda mit den ausgeschnittenen Verzierungen 16,60 Mtr. lang ist billig zu verkaufen. Näheres Hinterm Lazareth 6 part., bei **Hoffmann.**

Billig

e. Zither zu verk. Rittergasse 5.

Stellenvermittelung.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie zur Erlernung des Geschäfts gesucht.

Corsetfabrik

D. Lewandowski,

Langgasse 45. (2817

Für e. hies. Cigarren-Gesch. w. p. Ende d. Mts. resp. 1. Juli ein Lehrling, Sohn achtb. Eltern, ges. Offerten unter 2856 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesiges Kurz- u. Wollwaaren-Engros-Geschäft wird ein

tüchtiger Commis

event. zum sofortig. Eintritt ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. 2852 in der Expedition d. Zeitung erb.

Brennerei-Verwalter, verh., mit gutem Zeugniß über langjährige Thätigkeit, sucht zum 1 Juli Stellung. Näh. **Greewe,** Trienke per Gr. Jestin. (2663

Empf. e. perf. jüng. Köchin mit 7jähr. Zeugn., Stub.-, Kind.- u. tücht. Hausmädch., fern. kräft. Wasch- und Küchenmädchen.

M. Wodzack, Breitgasse 41.

Ein j. geb. Fräulein wird zur Unterhaltung der Kinder nach Polen gesucht. Näh. Lastadie 3, Gartenhaus zu erfahren. (2841

Ein Fräulein (musik.) sucht eine Stelle als Gesellschafterin.

Adressen unter Nr. 2642 in der Expedition d. Zeitung erb.

Knaben ordentlicher Eltern, die Lust zur Erlernung der Musik haben, finden unter günstigen Bedingungen in meinem gut renommirten Lehrinstitut Aufnahme. (2364

A. Gath, Stadtkapellmeister, **Lauenburg i. Pomm.**

Eine ältere kinderlose Lehrerfamilie sucht zum 1. October eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Entree, heller Küche, Keller und Boden, nicht über 2 Treppen hoch, in den besseren Straßen der Altstadt oder der angrenzenden Rechtstadt.

Offerten unter Nr. 2749 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Unsere 1. Etage,

in welcher sich seit ca. 10 Jahren das Putz- und Modewaaren-Geschäft von Frau Aug. Zimmermann befindet ist zum 1. Octb. cr. zu vermiethen.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse.

Zoppot, Pomm. Str. 34 a sind Winterwohnungen zu verm., auch sind das. 2 Part.-Zimmer mit auch ohne Möbel zu vermiethen.

Die Villa a. d. Gr. Allee, Neue Villenanlage 28, bisher vom Hauptm. Hrn. v. Waldow bew., besteh. in einer Wohn. v. 9 Zimm., Saal, Badest., Küche, Kammern, reichl. sonst. Gelaß im Souterrain f. Pferdest., Wagenremise, Hof u. Garten ist von gleich oder Oktober d. J. zu vermiethen.

F. Froese, Gr. Allee Nr. 6.

Hundegasse 109

z. 1. Oktober, od. früher, 3 Zimm. u. Zubeh., part., besonders z. Comtoir oder Bureau geeignet, zu verm. Näh. ebendas. 1. Stock i. Comt.

Armen-Unterst.-Verein.

Die monatliche Comité-Sitzung findet am **Freitag, den 9. Juni,** Abends 6 Uhr im Vereins-Bureau statt. (Bezirks-Sitzungen am 7. Juni.)

Der Vorstand.

Vergnügungsort Krampitz.

Ich empfehle meinen in schönster Blüthe stehenden Garten nebst Garten-Bühne und guter Kegelbahn.

Böte zu Wasserpartien stehen zur Benutzung. Alles in schönster Ordnung. Ich mache ganz besonders die Schulen, Vereine und Privatgesellschaften auf mein Etablissement aufmerksam. Saal und Concert-Flügel zur freien Benutzung. (2739

Hochachtungsvoll ergebenst

Th. Poltrock.

Restaurant und Café „Königshöhe" Zoppot.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube mir mein Etablissement, bekannt der schönsten Aussicht wegen, bestens zu empfehlen.

Achtungsvoll

F. Utasch Ww.

Verein der Kellner und Berufsgenossen.

Danzig.

Mitglieder-Versammlung am Montag, den 5. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, Heil. Geistgasse 107.

Mitgliedskarte legitimirt.

Sorge Jeder das Keiner fehle.

Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein

Zweigverein Danzig

Montag, den 5. Juni cr.

Abends 8½ Uhr,

Monatsversammlung im Café Ludwig Halbe Allee.

Der Vorstand.

Döring's Restaurant und Café

Milchkannengasse 16.

Heute Abend

Krebssuppe, Schlei in Dill.

Junges Huhn mit Spargel.

Strand-Hotel, Zoppot.

Mit dem **heutigen Tage** eröffne meine **Conditorei.**

Die zum Verkauf gelangenden Kuchen beziehe aus der Conditorei des Herrn **Tönjachen** vorm. **G. à Porta.** (2676

Hans Bielefeldt.

Restaurant und Café „Brauershöhe", Zoppot

(früher genannt „Die Huck").

Hierdurch erlaube ich mir auf mein neu eröffnetes „Restaurant und Café", der schönen Aussicht wegen, und auf mein gut ziehendes Fernrohr aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

G. Brauer,

Zoppot.

Auffahrt von der Chaussee zwischen Steinfließ u. Koliebken.

Für Unterbringung der Fuhrwerke ist gesorgt. (1385

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 4. Juni 1893:

Großes Concert,

unter Leitung des ersten Kapellmeisters vom Stadttheater **Heinrich Riehaupt.**

Anfang 4 Uhr. Entree 50 ₰. Familienbillets à 1 ℳ, gültig für 3 Personen.

Waldhäuschen Heiligenbrunn, Café und Restaurant.

Morgen Sonntag, 4. Juni cr.,

Großes Früh-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 36.

Anfang 6 Uhr.

Nachmittags:

Großes Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

H. Schulz.

Milchpeter.

Montag, den 5. Juni 1893

Großes Park-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unt. Leitung ihr. Stabstrompeters Herrn **Lehmann.**

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Nächstes Concert Freitag.

Wie glückl. i. d. liebt u. w. geliebt, Wo's k. Untreu, k. Wechs. giebt.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3.

Menu

für Sonntag, 4. Juni cr.:

Bouillon,

Krebssuppe,

Schleie mit brauner Butter und Meerrettig.

gemischt. Gemüse m. Beilage,

Kalbsbraten,

Compot.

Heute Abend:

Krebssuppe.

Junges Huhn m. Spargel.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 4. Juni cr.:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Hrn. Musikdirigent. **Recoschewitz.**

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.

Dampfer fahren nach Bedürfniß, letzter Dampfer 9 Uhr Abends.

H. Reissmann.

Seebad Heubude.

Specht's Etablissement.

Jeden Sonntag

= **Großes Concert** =

der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn **R. Lehmann.**

Anf. 4 Uhr. Entree 15 ₰, Kinder frei

J. Specht.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag, den 4. Juni:

Gr. Früh-Concert,

ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

2744) **M. Kochanski.**

Jeden Dienstag: Gr. Gartenconcert



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Täglich:

Park-Concert.

Anfang Sonntags 4½ Uhr. Entree 20 ₰.

Anfang Wochentags 7 Uhr. Entree 15 ₰.

Abonnements-Billets, pro Person 3 ℳ, sind am Buffet des Etablissements zu haben. (2853

Carl Bodenburg, Königl. Hoflieferant.

Café Mohr.

Sonntag, 4. Juni:

Gr. Garten-Concert.

Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.

M. Mohr.

Link's Kaffeehaus,

Olivaerthor Nr. 8.

Sonntag, den 4. Juni 1893.

Großes Concert

von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigent. Hrn. **A. Krüger.**

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

Freundschaftl. Garten.

Täglich:

Raimund Hanke's Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.

Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Mark 30 Belohnung.

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag und zwar in den Morgenstunden ist meine Haus- sowie Comtoir-Thüre durch Nachschlüssel geöffnet und in dem Comtoir ein Einbruch verübt worden. Wer mir den Thäter so nachweist, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgt, erhält obige Belohnung.

R. Giesbrecht,

Milchkannengasse 22.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Heimgange meiner lieben Frau, unserer theuren Mutter entgegengebracht worden, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Großhoff** für seine trostreichen Worte, den Herren Sängern für ihre erhebenden Lieder, ferner für die schönen Blumenspenden, sagen wir unsern innigsten Dank.

Mewe, den 31. Mai 1893.

H. Kittmann nebst Sohn und Tochter.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Aus der Provinz.

⁂ **Zoppot**, 2. Juni. Das in unmittelbarer Nähe von Zoppot romantisch gelegene **Mühlengrundstück Steinfließ**, dem Herrn v. Stonicki gehörig, ist von demselben an den Kaufmann Herrn **Fürstenberg** in Zoppot für 37 000 Mk. verkauft worden. Herr Fürstenberg beabsichtigt auf den zu diesem Grundstücke gehörigen 22 Morgen Land Villen zu errichten.

F. **Pelplin**, 2. Juni. Der Schmied aus Gremblin, welcher bei der Verfolgung des vor zwei Tagen erschossenen **Diebes** von letzterem eine lebensgefährliche Wunde erhielt, ist an den Folgen derselben im hiesigen St. Josephskrankenhause **gestorben**. Nach Feststellung des Arztes war ihm das Dolchmesser etwa 4 Centim. tief in die Lunge hineingedrungen. Der erschossene Dieb heißt Konstantowski, ist 30 Jahre alt und stammt aus Dirschau. Er war früher Kellner und wurde wegen eines ähnlichen Diebstahls, wie er ihn in Gremblin begangen, zu mehrjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Er hat dieselbe in Mewe abgesessen. — Zu dem gestrigen **Frohnleichnamsfeste** waren hier nicht weniger als 9000—10 000 Menschen zusammengekommen.

X. **Marienburg**, 2. Juni. Die hiesige **Kreissynode** wählte zu ihren Vertretern auf der Provinzialsynode aus dem Stande der Geistlichen Herrn Superintendenten Pfarrer Kähler-Neuteich, aus den Laienständen Herrn Landrath Dr. jur. v. Zander-Marienburg. Zu deren Stellvertretern wurden Pfarrer Felsch-Marienburg und Besitzer Klaft-Tiege ernannt. — Die hiesige **Landwirthschaftsschule** hat am heutigen Tage unter der Leitung ihrer Lehrer ihren diesjährigen Sommerausflug nach Elbing unternommen. Von dort soll die Fahrt über Kahlberg, Frauenburg, Tolkemit, die Elbinger Höhe gehen. Die Rückkehr erfolgt Abends mit dem letzten Zuge. — In verschiedenen Orten der Umgegend sind die **Masern** ausgebrochen, so daß eine Schließung der Schulen hat stattfinden müssen. Auch unter den Zöglingen des hiesigen Lehrerseminars sind bereits verschiedene Erkrankungen vorgekommen.

∑ **Marienwerder**, 2. Juni. Der neue Präsident des hiesigen Ober-Landesgerichts, Herr Geh. Ober-Justizrath **Korsch**, hat gestern die Amtsgeschäfte übernommen. — Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Marienwerder B steht ein Vortrag des Herrn **Rohrbeck-Gremblin** über **Kleinbahnen** für die Marienwerderer Niederung. Wie man hört, beabsichtigt der Herr Referent für ein Project einzutreten, nach welchem Marienwerder mit der Weichselstation Kurzebrack durch eine Kleinbahn verbunden und diese dann einerseits in der Richtung Graudenz bis Gr. Nebrau, andererseits bis **Mewe** mit einer **Dampffähre** bei **Mewe** fortgeführt werden soll.

A. **Aus dem Kreise Tuchel**, 2. Juni. Die Kreissynode Konitz, welche am 31. Mai in Konitz tagte, hat die bekannte **Gostoczyner Schulangelegenheit** (Demonstration des Ketzerbegriffs an dem evangelischen Kreis-Schulinspector), die sich bei Gelegenheit der Revision der dortigen Schule durch den Schulrath ereignete und seiner Zeit die Runde durch die gesammte Presse machte, wieder zum Gegenstande der Berathung gemacht. Das Resultat ist noch nicht bekannt. Von maßgebender Stelle ist bis jetzt in der Sache noch keine Erklärung abgegeben.

⊙ **Aus dem Kreise Konitz**, 2. Juni. In Schlagenthin und Buschendorf sind **Pferdezuchtvereine** begründet worden. Die Beschäler sind in Ostpreußen durch gewählte Commissionen unter Berathung des Herrn Dorguth-Raudnitz angekauft worden. Das Ankaufsgeld ist vom Staate in Form eines in 6 Jahrestheilzahlungen zurückzuerstattenden zinsfreien Darlehns gewährt. Der in Buschendorf zu stationirende Hengst stammt aus dem Gestüt der Frau v. Neumann aus Wandern (Kreis Trakehnen). Beide Hengste sollen dem schweren ostpreußischen Schlage angehören. — Die Vorarbeiten zur Aufstellung eines Projectes zur besseren **Entwässerung des oberen Niedwarthales** sind dem königl. Meliorations-Bauinspector Fahl in Danzig übertragen worden. Dieselben werden demnächst in Angriff genommen.

∴ **Kulm**, 2. Juni. An Stelle des nach 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tretenden Kämpeninspectors Tiz in Podwitz wurde der Buschwärter Klein von hier nach Podwitz versetzt. — Die Schulstube zu Grubnow ist derartig schlecht, daß der Unterricht im Klassenzimmer nicht mehr ertheilt werden kann. Der Lehrer unterrichtet nun in dem z. Z. leerstehenden Chausseehaus. Er hat das Vergnügen, den einige Kilometer weiten Weg täglich mehrere Male zurückzulegen. Wie wir erfahren, ist der Gutsherr und Patron der Schule um eine Beihilfe zur Reparatur event. Neubau eingekommen.

K. **Schwetz**, 2. Juni. Gestern fand hier eine polnische Wahlversammlung statt, zu welcher sich einige hundert Wähler eingefunden hatten. Nach einigen einleitenden Worten des Hrn. Decan Bloch-Schwetz, welcher den Vorsitz führte, stellte Hr. v. Reszcki-Schwetz der Versammlung den Candidaten der Polen für Kreis Schwetz, Hrn. Rittergutsbesitzer v. Saß-Jaworski-Lippinken vor. Hierauf ergriff Hr. v. Parczewski-Below zu einer längeren Rede das Wort. Er betonte, daß man den Polen unter der Regierung Kaiser Wilhelm II. [illegible] sagte, daß alle Unterthanen ohne Unterschied der Nationalität und Confession seinem Herzen gleich nahe ständen, und [illegible]. Dieses erfülle die Polen mit Vertrauen [illegible] Opfern für die Regierung bereit. Was die Stellung zur Militärvorlage anbelange, betonte Redner, daß gerade die Polen, als Bewohner der an Rußland grenzenden Provinzen, das größte Interesse hätten an der Verstärkung der Wehrkraft des Reichs. Freilich würde die Steuerlast erheblich erhöht, aber es sei doch besser, allmählich jenen Zins zu entrichten, als im Falle einer Invasion alles zu verlieren. Ebenso eindringlich wie er vor den Verlockungen der Socialdemokratie warnte, ebenso scharf verurtheilte Redner den Antisemitismus, als etwas durchaus Unchristliches. Hierauf entwickelte Hr. v. Jaworski sein Programm. Als Landwirth werde er stets die Interessen der Landwirthschaft vertreten, doch dürfe sich dieselbe nicht auf Kosten anderer Erwerbszweige bereichern.

K. **Thorn**, 2. Juni. Die hiesige **freisinnige Partei** verhandelt nunmehr auch den Wahlaufruf für ihren Candidaten Herrn Landgerichtsrath a. D. Stadtrath Kuhn. Derselbe wird sich im Wahlkreise den Wählern vorstellen. — Der **Holzhandel** auf der Weichsel hatte sich in den letzten Tagen recht lebhaft entwickelt. Hamburger und Stettiner Großhändler waren hier anwesend. In Kiefern, Rundhölzern wurden nennenswerthe Geschäfte [illegible]. Nunmehr stockt das Geschäft. Bei dem eingetretenen Wachswasser können die Traften nicht schwimmen und müssen festliegen, wo sie sich befinden. Die Schleppdampfer auf der Weichsel befinden sich jetzt bei [illegible] der Holztraften lohnende Beschäftigung.

Landwirthschaftliches.

* **[Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.]** Am 8. Juni wird die diesjährige große deutsche landwirthschaftliche Wanderausstellung in München eröffnet. Sie bedeckt 22½ Hectar der Theresienwiese und ist beschickt mit 400 Pferden, 1222 Rindern, 207 Schafen, 384 Schweinen, 42 Ziegen und 570 Stamm Geflügel. Von todten Ausstellungsgegenständen aus dem Gebiet des Ackerbaus sind 1450 Nummern angemeldet und von Geräthen 3300 Nummern. Die Ausstellung ist vielfach gegliedert in Gruppen, so werden bairische und oberbadische Rinder, oldenburger Pferde, bairische Hengste des Staatsgestüts, Militärpferde u. s. w. zur Vorführung kommen. Ferner finden wir Gruppen von Gegenständen des Kleinbahnwesens, des Brauereibetriebes, der Heubereitungsgeräthe, Eggen u. s. w., und Gegenstände der Verarbeitung von Abfallstoffen zu Handelsdünger. Die Fischerei ist ebenfalls vertreten. Die Münchener Ausstellung überragt die bisherigen Ausstellungen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft an Größe und Vielseitigkeit und verspricht von allen Theilen Deutschlands stark besucht zu werden, zumal Erleichterungen des Besuches durch die Eisenbahnverwaltungen mit Einrichtung von Sonderzügen und Fahrpreisermäßigung, namentlich auf bairischen Bahnen, geschaffen sind. Mit der Ausstellung eng verbunden ist die Wanderversammlung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, welche aus 8 öffentlichen Sitzungen, einer Anzahl Ausschußsitzungen und aus 15 Ausflügen besteht, welch letztere gegen Ende und nach Schluß der Ausstellung in landwirthschaftlich interessante Gebiete von Baiern unternommen werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 165—166. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 155—158, russischer loco ruhig, Transito 120. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 50. — **Spiritus** loco etwas fester, per Juni-Juli 25¼ Br., per Juli-August 25⅝ Br., per August-September 25⅞ Br., per Septbr.-Oktbr. 26 Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 4000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,95 Br., per August-Dezbr. 4,95 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 2. Juni. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Juni 77½, per September 77, per Dezember 75¼, per März 74. Ruhig.

Hamburg, 2. Juni. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 18,52½, per August 18,85, per September 17,10, per Oktober 14,82½. Fest.

Bremen, 2. Juni. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Matt. Loco 4,80 Br.

Havre, 2. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 95,00, per Dezember 92,50, per März 91,00. Kaum behauptet.

Mannheim, 2. Juni. **Productenmarkt. Weizen** per Juli 16,95, per Novbr. 17,20. **Roggen** per Juli 15,70, per Novbr. 15,75. **Hafer** per Juli 16,60, per Novbr. 15,05. **Mais** per Juli 11,45, per Novbr. 11,48.

Frankfurt a. M., 2. Juni. Effecten-Societät. (Schluß). Oesterreichische Credit-Actien 281⅞, Lombarden 91⅞, ungarische Gold-Rente 96,10, Gotthardbahn 157,90, Disconto-Commandit 185,60, Dresdener Bank 145,20, Berliner Handelsgesellschaft 142,00, Bochumer Gußstahl 118,60, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 130,00, Harpener 118,40, Hibernia 100,90, Laurahütte 100,30, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 102,00, schweizer Centralbahn 117,80, schweizer Nordostbahn 110,00, schweizer Union 74,20, italien. Meridionaux 133,10, schweizer Simplonbahn 55,40, Monopol-Griechen 48,30. Matt.

Wien, 2. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 98,05, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,75, do. Goldrente 117,50, 4% ungar. Goldrente 116,15, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,00, Anglo-Aust. 151,75, Länderbank 253,00, Creditact. 341,65, Unionbank 257,00, ungar. Creditact. 405,50, Wiener Bankverein 123,60, Böhm. Westbahn 376,00, Böhm. Nordb. 204,00, Busch. Eisenbahn 460 ex., Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 239,50, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2950,00, Franzosen 310,00, Lemberg-Czern. 258,00, Lombard. 106,75, Nordwestb. 215,50, Pardubitzer 197,50, Alp.-Mont.-Act. 51,50, Tabakactien 182,50, Amsterd. Wechsel 101,70, Deutsche Plätze 60,27½, Londoner Wechsel 123,55, Pariser Wechsel 48,85, Napoleons 9,80, Marknoten 60,27½, Russ. Banknoten 1,29⅛, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,90, österr. Kronenrente 96,45, ungar. Kronenrente 94,95.

Amsterdam, 2. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** auf Termine unverändert, per November 183. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 142. — **Rüböl** loco 27, per Herbst 25⅝, per Mai 1894 26½.

Antwerpen, 2. Juni. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12⅛ bez., 12¼ Br., per Juni 12¼ Br., per Juli 12¼ Br., per Sept.-Dezember 12¼ Br. Fest.

Antwerpen, 2. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig.

Paris, 2. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Juni 21,40, per Juli 21,60, per Juli-August 21,70, per Septbr.-Dezember 22,30. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,60, per Septbr.-Dezbr. 15,30. — **Mehl** matt, per Juni 46,20, per Juli 46,70, per Juli-August 47,00, per Sept.-Dezbr. 48,60. — **Rüböl** träge, per Juni 57,50, per Juli 58,00, per Juli-August 58,25, per Sept.-Dezbr. 59,75. — **Spiritus** ruhig, per Juni 46,75, per Juli 46,75, per Juli-August 46,75, per September-Dezember 43,25. Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,42½, 3% Rente 98,20, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 93,10, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 96,75, III. Orientanleihe 68,80, 4% Russen 1880 —, % Russen 1889 99,50, 4% unific. Aegypter 100,85, 4%-span. äuß. Anleihe 66⅜, conv. Türken 22,00, türk. Loose 89,20, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 447,50, Franzosen 655,00, Lombarden 231,25, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 597,00, Banque de Paris 660, Banque d'Escompte 152, Credit foncier 972,00, Credit mobilier 131,00, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 375,00, Suezkanal-Actien 2676, Credit Lyonnaise 763,00, Banque de France —, Tab. Ottom. 377,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{5}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,22, Cheques a. Lond. 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 205,81, do. Wien kurz 202,50, do. Madrid kurz 429,00, Cred. d'Esc. neue 485,00, Robinson-A. 106,81, Portugiesen 22,87, Portug. Tabaks-Oblig. —, 3% Russen 78,75, Privat-Discont 1⅞.

London, 2. Juni. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 99,00, 4% Pr. Consols 106, 5% italien. Rente 92¼, Lombarden 9⅛, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 99¾, convert. Türken 21¾, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 95½, 4% Spanier 66, 3½% privil. Aegypter 95, 4% unific. Aegypter 100¼, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 98, 3% consolidirte Mexikaner 75, Ottomanbank 13¾, Suezactien —, Canada-Pacific 78⅛, De Beers-Actien neue 17½, Rio Tinto 14¾, 4% Rupees 63⅞, 6% fund. argent. Anleihe 70, 5% argentinische Goldanl. von 1886 68¼, do. 4½% äuß. Goldanl. 41½, Neue 3% Reichsanleihe 85½, Griech. Anl. v. 1881 49½, Griechische Monopole Anl. v. 1887 48½, 4% Griechen 1889 35, Brasilianische Anl. v. 1889 64½, Platzdiscont 2⅜, Silber $37\frac{13}{16}$.

London, 2. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen weichend, jedoch ohne Käufer, Hafer zu vollen Preisen, mitunter ¼ sh. höher. Gerste, Mais und Mehl ruhig, übriges sehr träge. Angekommene Weizenladungen ruhig. Schwimmendes Getreide zu Gunsten der Käufer. Weizen ¼—½ sh. niedriger zu verkaufen. Mais ruhig aber stetig. — Schön.

London, 2. Juni. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 2. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 337 797 Tons gegen 448 843 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen **Hochöfen** beträgt 71 gegen 77 im vorigen Jahre.

Glasgow, 2. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 11 d.

Liverpool, 2. Juni. **Baumwolle.** Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli $4\frac{11}{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4\frac{3}{16}$ Käuferpreis, August-September $4\frac{7}{32}$ do., Septbr.-Oktober 4¼ do., Oktober-Novbr. $4\frac{9}{32}$ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezember $4\frac{19}{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $4\frac{21}{64}$ do., Jan.-Februar $4\frac{23}{64}$ d. do.

Liverpool, 2. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen stetig, Mehl ruhig, Mais 1 d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 2. Juni. Wechsel auf London 94,55, do. Berlin 46,30, do. Amsterdam 78,10, do. Paris 37,47½, ½-Imperials 762, russ. Präm.-Anleihe v. 1864 (gest.) 246, do. 1866 222, russ. 2. Orientanl. 101½, do. 3. Orientanleihe 103¼, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 153½, Große russ. Eisenbahnen 247, russ. Südwestb.-Act. 113½, Petersburger Discontobank 451½, Petersburger intern. Handelsbank 462½, Petersburger Privat-Handelsbank 390, russ. Bank für auswärt. Handel 286½, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 149¼. Privatdiscont 4½.

Petersburg, 2. Juni. Productenmarkt. **Talg** loco 59,00, per August —. — **Weizen** loco 11,25. — **Roggen** loco 8,60. — **Hafer** loco 5,25. — **Hanf** loco 44,00. — **Leinsaat** loco 14,25. Trübe.

Newyork, 1. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable-Transfers 4,90, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18¾, Wechsel auf Berlin 60 Tage) 95⅛, 4% fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 76, Centr.-Pacific-Actien 24½, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 67¾, Illinois-Centr.-Actien 90, Lake-Shore, Michigan-South-Actien 122, Louisville u. Nashville-Act. 65, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 17⅜, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 101, Northern-Pacific-Preferred-Act. 34, Norfolk- u. und Western-Preferred-Actien 28⅜, Atchinson Topeka Santa Fe-Actien 24⅞, Union-Pacific-Actien 28⅜, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 47. Silber Bullion 82⅝. — **Baumwolle** in Newyork 7⅝, do. in New-Orleans $7\frac{5}{16}$. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. **Pipeline** Certificates per Juni 58⅜. Stetig. — **Schmalz** loco 10,75, do. (Rohe und Brothers) 10,95. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3¾. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 17, low ord. per Juli 15,60, per Sept. 15,25.

Chicago, 1. Juni. **Weizen** per Juni 66¾, per Juli 69. **Mais** per Juni 39¾. **Speck** short clear nom. **Pork** per Juni —. — Weizen eröffnete sehr fest auf Kabelberichte, fiel aber bald wieder auf flottes Angebot und finanzielle Störungen in Milwaukee. Die Abschwächung wurde später theilweise wieder eingeholt. Schluß ruhig. Mais eröffnete sehr fest, fiel aber bald wieder.

Newyork, 2. Juni. **Wechsel** auf London i. G. 4,86½. **Rother Weizen** loco 0,75⅜, per Juni 73¾, per Juli 0,75⅜, per August 0,76¾. — **Mehl** loco 2,50. — **Mais** per Juni 47⅝. — Fracht 2¼. — **Zucker** 3¾.

Danzig, 3. Juni.

(Vor der Börse.)

⁂ **Wochen-Bericht.** Der Charakter des Wetters ist veränderlich geblieben, und die Temperatur hat für die Jahreszeit fortdauernd einen niedrigen Stand. Regenmangel machte sich auch in dieser Woche geltend, und die Klagen über unzureichende Nässe hörten nicht auf. — Die Plehnendorfer Schleuse passirten stromab vom Inlande 329 Tonnen Weizen, 462 Tonnen Roggen, 8 Tonnen Erbsen und 5 Tonnen Bohnen und vom Auslande 1519 Tonnen Weizen, 1377 Tonnen Roggen und 47 Tonnen Erbsen. Gleichzeitig im vorigen Jahre hatten wir auf dem Wasserwege gar keine Zufuhr und vor 2 Jahren im ganzen nur 138 Tonnen Getreide. Die Bahnankünfte waren in dieser Woche wesentlich schwächer und bestanden aus 137 Waggons Getreide — 91 inländisch und 46 ausländisch — gegen 227 vor 8 Tagen — 98 inländisch und 129 ausländisch — 16 Wagen im vergangenen Jahre und 261 — 11 inländisch und 250 ausländisch — in der Parallelwoche 1891. Die dieswöchige Bahnzufuhr brachte vom Inlande 150 Tonnen Weizen, 600 Tonnen Roggen, 40 Tonnen Gerste, 80 Tonnen Hafer, 20 Tonnen Erbsen und 20 Tonnen Kleie und vom Auslande 100 Tonnen Weizen, 120 Tonnen Roggen, 30 Tonnen Erbsen, 120 Tonnen Bohnen, 30 Tonnen Oelsaaten, 20 Tonnen Oelkuchen und 40 Tonnen Kleie. — Unter dem Einfluß etwas gebesserter Ernteaussichten in Amerika und den Folgen der australischen Finanzkrisis hat das Vorhandensein der immer noch sehr reichlichen Vorräthe in der verflossenen Woche neuerdings einen entschiedenen Druck ausgeübt und den Weltmarkt verflaut. Newyork ist für Weizen auf die verschiedenen Sichten 1⅞—2⅝ Cents, mit Mehl 10 Cents und mit Mais 2⅞ Cents niedriger. Die Abladungen von Amerika betrugen 290 000 Qurts. Weizen — 41% nach England, 18% nach Frankreich und 41% nach anderen Continentalhäfen — gegen 251 000 Qurts. vor acht Tagen. Die Visible supply hat sich um 1 369 000 Bushels Weizen vermindert gegen 1 166 000 Bushels Abnahme im letzten Jahre, und besteht dieselbe aus 70 157 000 Bushels Weizen gegen 29 411 000 Bushels vor Jahresfrist. — In England waren die Getreidemärkte flau und wurde Weizen ¼ Schilling niedriger gehandelt, während schwimmende Ladungen geschäftslos blieben. — Berlin ermäßigte anfangs der Woche zunächst seine Preise für Roggen, wogegen sich Weizen besser behauptete. Später jedoch hat das trockene Wetter auch die Stimmung für Roggen wieder gehoben, so daß als Endergebniß Weizen seit 8 Tagen unverändert, und Roggen nur 30 Pfg. billiger notirt wurde. — Am hiesigen Markt war Weizen trotz kleiner Zufuhr per Bahn entschieden vernachlässigt, und besonders fiel es schwer, für inländische Qualitäten Käufer zu finden. Sowohl der Consum, wie der Export verblieben sehr zurückhaltend, und inländischer Weizen verlor in effectiver Waare circa 4 M, während Transitweizen 2 M billiger anzunehmen ist. Umgekehrt war das Verhältniß im Termingeschäft. Hier haben sich Weizen zum freien Verkehr besser behauptet, und Mai-Juni ist nur 1 M und Herbst ½ M billiger. Für Transitweizen dagegen wurde per Juni-Juli 3½ M, per Juli-August 2½ M und per Septbr.-Oktober 2½ M weniger geboten. — Unser Lager am 1. Juni betrug 18 691 Tonnen Weizen gegen 5795 Tonnen am 1. Mai und 3532 Tonnen am 1. Juni 1892. Gehandelt wurde: Inländisch blauspitzig 758 Gr. 137 M, hellbunt 758 Gr. 149 M, weiß 777—791 Gr. 143—153 M, fein weiß 792—804 Gr. 152—155 M, hochbunt 780 Gr. 152 M, Sommer- 772—791 Gr. 153 bis 154 M, poln. zum Transit blauspitzig 750 Gr. 120 M, bunt 747—766 Gr. 115—126 M, gutbunt 747—783 Gr. 125—127 M, hellbunt 732—788 Gr. 120—128 M, hell 761—772 Gr. 128—129 M, weiß 731—756 Gr. 125—133 M, glasig 774 Gr. 127 M, hochbunt 769—772 Gr. 128—129 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 756 Gr. 151—149 M, zum Transit per 745 Gr. 126 M. Auf Lieferung per Mai-Juni zum freien Verkehr 153 M Br., 152 M Gd., zuletzt 152 M bez., per Juni-Juli zum Transit 130 M Br., 129½ M Gd., schließt 127 M Br., 126½ M Gd., per Juli-August zum Transit 131 M Br., 130 M Gd., schließt 129 M Br., 128½ M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 156½ M Br., 156 M Gd., schließt 156 M Br., 155½ M Gd., zum Transit 132½ M Br., 132 M Gd., schließt 130½ M Br., 130 M Gd., per Oktober-November zum Transit 133 M Br., 132½ M Gd., schließt 131 M Br., 130½ M Gd.

Roggen. Inländische Waare ist mehrfach, sowohl nach dem Rhein als auch nach der Weser, und Transitroggen nach Skandinavien gehandelt worden. Dennoch mußten die Inhaber Concessionen machen, und die zuletzt angelegten Preise sind für beide Gattungen 2 M niedriger als vorige Woche anzunehmen. Auf Lieferung wurden inländische Roggen 1½—2 M und Transitroggen 1—1½ M billiger gehandelt. — Die hiesige Bestandaufnahme ergab am 1. Juni 11 905 Tonnen Roggen gegen 9678 Tonnen am 1. Mai und 6243 Tonnen am 1. Juni v. J. — Gehandelt wurde: Inländ. 714—762 Gr. 130—134 M, poln. zum Transit 691—747 Gr. 103½—106 M. Regulirungspreis inländisch 134—132 M, unterpolnisch 106 bis 105 M. Auf Lieferung per Mai-Juni inländisch 134 M bez., zuletzt 134 M Br., 133 M Gd., per Juni-Juli inländisch 134, 132 und zuletzt 133 M bez., unterpolnisch zum Transit 107—105½ M bez., zuletzt 106½ M Br., 106 M Gd., per Juli-August inländisch 135—133½ M und zuletzt wieder 134 M bez., unterpolnisch zum Transit 108 M Br., 107 M Gd., zuletzt 107 M Br., 106½ M Gd., per Septbr.-Oktober inländisch 138½—136½ M bez., zuletzt 137½ M bez., unterpolnisch zum Transit 108½—107 M bez., dann 109 M bez., schließt 109 M Br., 108½ M Gd., per Okt.-Nov. inländisch 139½ M Br., 138½ M Gd., dann 137 M Gd., schließt 138½ M Br., 138 M Gd., unterpolnisch zum Transit 109 M Br., 108½ M Gd., 107 M bez., 109 M Gd., zuletzt 109 M Br., 108½ M Gd. — **Gerste.** Für gute inländische Qualitäten besteht Frage, doch ist der Verkehr ganz gering gewesen. Bezahlt wurde: Inländische große 647 Gr. 118 M, russisch zum Transit 659 Gr. 91 M. — **Hafer** inländisch 145 M. — **Erbsen** inländisch Mittel- 128 M, grüne 135 M, polnische zum Transit grüne Koch- 125 M, Mittel- 106½ M, Futter- 102 M. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 116—119 M. — **Heddrich** inländisch 110—130 M. — **Kleesaaten** weiß 64 M, roth 46—51 M per 50 Kilogr.

Spiritus. Unsere Preise für den Artikel sind fest und ¼—½ M höher als vorige Woche. Berlin jedoch meldete zuletzt Mai-Juni 30 Pf. und August-September 10 Pf. niedriger. Zu notiren ist: Contingentirter loco 56 M Gd., nicht contingentirter loco 35—35½ M Gd., per Juni-Juli 35½—36 M Gd., per Juli-August 35¾—36¼ M Gd., per September 36¼—36½ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 2. Juni.

Lachs, klein 1 M, Aal 0,70—1,20 M, Zander 0,70—0,90 M, Bressen 0,50 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10—0,20 M per ℔. Flunder 0,50—2,00 M per Mandel, Hering 0,80 M per Schock.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 746 Gr. mit Geruch 149,50 M bez., rother 778 Gr. 155, 797 Gr. 155 802 Gr. 155 M bez. **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 709 Gr. 131,50, 714 bis 744 Gr. 132 M per 714 Gr., russ. 720 Gr. und 735 Gr. 109 M per 714 Gr. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 140, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 151,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 123, 125, 126 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 125 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 115, mit Geruch 130, 132, 135, 136 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russische mittel bes. 70 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ M Gd., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juni nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juli nicht contingentirt 36¾ M Gd., per August nicht contingentirt 37 M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 37 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco matt, 150—155 per Juni-Juli 156,00, per Septbr.-Oktbr. 160,50. — **Roggen** loco unverändert, 135—139, per Juni-Juli 142,00, per Sept.-Okt. 148,50. — Pommerscher **Hafer** loco 148—155. — **Rüböl** loco unveränd., per Juni 49,00, per September-Oktober 49,50. — **Spiritus** loco unverändert, mit 70 M Consumsteuer 36,60, per Juni 35,50, per August-Sept. 36,50. — **Petroleum** loco 9,35.

Berlin, 2. Juni. **Weizen** loco 151—163 M, per Juni — M, per Juni-Juli 158,75—159,50—159 M, per Juli-August 160,25—160,75—160,25 M, per Sept.-Oktbr. 163,25—163,50 163 M. — **Roggen** loco 143—150 M, guter inländ. 146—146,50 M a. Bh., per Juni — M, per Juni-Juli 148,75—148,50—149,75 M, per Juli-August 150—151—150,75 M, per Sept.-Oktbr. 152,50—152,25—153,75—153,25 M. — **Hafer** loco 158—172 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 159—164 M, pomm. und uckermärk. 162—165 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 162—165 M, feiner schles., mährischer und böhm 166—168 M ab Bahn, per Juni-Juli 165,50—166 M, per Juli-August 155,75—155,50—155,75 M, per Sept.-Okt. 148,50—148,75 M. — **Mais** loco 112—125 M, per Juni 109,75—110,50 M, per Juni-Juli 109,75—110,50 M, per Juli-August 110,75—111 M, per Septbr.-Oktbr. 114 bis 114,50 M, per Oktober-November 118 M. — **Gerste** loco 123—172 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 18,75 M B. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 13,75 M B. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,25—20,25 M, Nr. 0 19,00—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,75—18,50 M, ff. Marken 20,20 M, per Juni 19,65 M, per Juni-Juli 19,65 M, per Juli-August 19,,90 M, per September-Oktbr. 20,25 bis 20,20 M. — **Petroleum** loco 18,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 48 M, per Juni 48,6 M, per Juni-Juli 48,6 M, per Septbr.-Oktbr. 49,3—49,5—49,4 M, per Oktbr.-Novbr. 49,6—49,7—49,6 M, per Nov.-Dezbr. 49,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (70 M) 38,2 M, per Juni 36,6—36,7—36,6 M, per Juni-Juli 36,6—36,7—36,6 M, per Juli-August 37,2—37,3—37,2 M, per August-Sept. 37,8—37,7 M, per September-Oktbr. 37,3 M.

Magdeburg, 2. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement 18,50, Nachproducte excl. 75 % Rendem. 15,80. Fest. Brodraffinade I. 31. Brodraffinade II. 30,25. Gem. Raffinade mit Faß —. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Juni 18,42½ bez., 18,45 Br., per Juli 18,65 bez. und Br., per August 18,75 bez., 18,77½ Br., per Sept. 17,05 bez., 17,07½ Br. Fest Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 26 000 Ctr.

Butter.

Berlin, 2. Juni. (Wochen-Bericht von **Gebrüder** Lehmann u. Co.) Die Zufuhr, zum Theil schon aus Grasbutter bestehend, ist bereits größer und das Angebot daher dringender geworden. Wenn trotzdem die heutige Notirung unverändert belassen wurde, so ist das mehr als eine Concession an die Producenten zu betrachten, als Ausgleich für die in der Woche vor dem Feste unterbliebene Erhöhung, woran allerdings wohl zumeist der von Hamburg ausgegangene Druck schuld war. Die Landbutterofferten mehren sich reichlich.

Wir bezahlen an Producenten frc. Berlin (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 93—95 M, IIa. 90 bis 92 M, IIIa. — M, abfallende 87—89 M. — Landbutter: preußische und Littauer 80 bis 83 M, Netzbrücher 80—83 M, pommersche 80—83 M, polnische 80—83 M, bairische Senn- — M, bairische Land- — M, schlesische — M, galizische 73—75 M.

Zucker.

Magdeburg, 2. Juni. (Wochen-Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse:** Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80 bis 82° Brix ohne Tonne 2,50—2,70 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82 Brix ohne Tonne 2,50—2,70 M. — **Rohzucker.** Die Stimmung an unserem Rohzuckermarkte war in der verflossenen Berichtswoche eine sehr ruhige. Die in den ersten Tagen bezahlten Preise konnten allerdings ihren Werthstand im weiteren Verlaufe nicht ganz behaupten, vielmehr mußten einige Partien etwas billiger erlassen werden. Seit vorgestern machte sich jedoch wieder etwas mehr Kauflust bemerkbar und wurden verschiedene Restläger zu den anfangs bezahlten Preisen aus dem Markte genommen. Bei der Geringfügigkeit der Umsätze in effectiver Waare war es naturgemäß nicht möglich, Notirungen für alle Qualitäten festzustellen; je nach Farbe, Korn, Frachtlage konnten nur die höchsten oder niedrigsten Notizen festgesetzt werden. Nachproducte wurden ebenfalls nur im geringen Maße angeboten, nach einer vorübergehenden Rückwärtsbewegung schließen auch diese zu theilweise etwas höheren Preisen. In Lieferungswaare war der Umsatz ein verhältnißmäßig geringer; erst in den letzten Tagen zeigte sich auch dafür etwas mehr Kauflust. Umgesetzt wurden in effectiver Waare 26 000 Ctr. Die Vorräthe in erster Hand betrugen ultimo Mai 179 000 Ctr. gegen 1 448 000 Ctr. 1892 gegen 1 965 000 Ctr. 1891. — **Raffinirter Zucker.** Bei ruhiger Haltung des Marktes wurden Umsätze aus erster Hand bis gegen Ende der Woche nicht bekannt und konnten Preise daher nicht notirt werden. Heute kamen in Brodzucker und gemahlenen Melis keine Abschlüsse zu Stande, für welche die untenstehenden Preise bezahlt wurden. Da die Raffinerien fortgesetzt auf ihren letzten Forderungen bestehen, so machte meistentheils die zweite Hand, die noch mit billigeren Offerten am Markt war, das Geschäft.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: Notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Juni 18,40—18,42½ M bez., 18,45 M Br., 18,40 M Gd., Juli 18,62½—18,65 M bez., 18,65 M Br., 18,62½ M Gd., August 18,75—18,77½—18,75 M bez., 18,77½ M Br., 18,75 M Gd., Septbr. 17,02½—17,05 M bez., 17,07½ M Br., 17,02½ M Gd., Oktober 14,72½—14,75 M bez., 14,77½ M Br., 14,75 M Gd., Oktober-Dezember 14,50 M bez., 14,52½ M Br., 14,50 M Gd.

Novbr.-Dezbr. 14,35—14,37½ M bez., 14,40 M Br., 14,35 M Gd., Januar-März 14,65 M Br., 14,50 M Gd. Tendenz: Fest.

Bank- und Versicherungswesen.

Die **Pommersche Hypotheken-Actien-Bank** zu Berlin giebt zu ihren 4proc. resp. conv. 3½proc. Pfandbriefen I. Em. neue Couponsbogen aus, zu deren Besorgung sämmtliche Bankverbindungen bereit sein werden.

Aus deutschen Bädern und Kurorten.

P. **[Zoppot]**, in sanitärer Hinsicht unstreitig zu den empfehlenswerthesten Seebadeorten gehörend, fängt jetzt beim schönen Juniwetter aufs neue an, seine alte Anziehungskraft auf die auswärtigen Badegäste auszuüben. Nachdem der Ort alles aufgeboten, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, stellen diese sich auch wieder zahlreich ein oder melden ihre bevorstehende Ankunft an, so daß auch die diesjährige Saison eine durchaus befriedigende zu werden verspricht. Zoppot einst und jetzt! Welch Unterschied! Früher ein armes Fischerdorf und jetzt! Für alles, was selbst der anspruchsvollste Badegast sucht, ist gesorgt. Selbst Kunstfreunde finden in einem Kunst-Museum ihre Befriedigung, namentlich in diesem Sommer, da die alte bewährte Firma Schröder besonders diesmal eine reichhaltige Sammlung von seltenen. sehenswerthen Antiquitäten aller Art aufzuweisen hat. Man findet außer kunstvoll geschnitzten Möbeln große und kleine Oelgemälde namhafter Künstler, viele selten schöne Kunstsachen in Silber und Juwelen, Porzellan, alte große Foliant-Manuscripte auf Pergament, andere seltene Bücher, verschiedene kleine werthvolle Raritäten aller Art ꝛc. Man verweilt mit Interesse in dieser sehenswerthen Kunstsammlung, welche der alte zuvorkommende Besitzer als erfahrener Kunstkenner gern zeigt. Besonders die kunstsinnigen Badegäste seien auf diese Antiquitätensammlung in der Nähe des Kurhauses aufmerksam gemacht.

[Franzensbad.] Zur Feier des **100jährigen Jubiläums** der Kurstadt Franzensbad hat das Bürgermeisteramt in Franzensbad ein reich illustrirtes, prächtig ausgestattetes Werk herausgegeben, das jedenfalls allen Besuchern dieses weltberühmten Bades eine schöne Erinnerung sein dürfte. Bekanntlich wurde der Kurort am 27. April 1793 von der Stadt Eger unter dem thatkräftigen Eingreifen der staatlichen Verwaltung gegründet, mit Genehmigung des Kaisers „Franzensbad" genannt und auf dem Brunnentempel der Franzensquelle die Inschrift angebracht: „Dem Wohle der Menschheit unter Kaiser Franz II. im Jahre 1793". In der Jubelschrift finden wir nun u. a. einen sehr poetischen Festgruß von H. Swoboda, eine Chronik des Ortes, eine geschichtliche Darstellung der Heilmittel von Fr. und ihrer Anwendungsweise, Aufsätze über das Moorlager und seine Vorkommnisse, über die Quellenversendung und die Kurliste, ferner eine ganze Reihe interessanter Autogramme erhabener und illustrer Gäste ꝛc. Unter der Rubrik „Belletristik" finden wir Gedichte und Compositionen, die sich auf den heilkräftigen Kurort beziehen.

[Bad Reinerz.] Die amtliche Fremdenliste weist am Abend des 31. Mai 221 Familien mit 305 Personen an Kurgästen und 302 Familien mit 363 Personen als Erholungsgäste und Durchreisende nach.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Juni. Wasserstand: 1,84 Meter über 0.
Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Brahemünde nach Polen: Bohre (D. „Danzig"), leer.
Von Bromberg nach Polen: Marawski, leer (im Schlepptau des D. „Danzig").
Von Spandau nach Thorn: Erxleben, Geschützgießerei, Granaten.

Stromab:

Wagenfeld, 5 Traften, Ragowy, Muchawiec, Schulitz, 142 Rundklötze, 509 Mauerlatten, 1606 Sleeper, 4 Plancons, 829 Kreuzhölzer, 35 839 Schwellen.
Eisenbaum, 7 Traften, Ehrlich, Krylow, Danzig, 5469 Mauerlatten, 387 Sleeper, 22 643 Schwellen, 38 Plancons.
Silberstein, 3 Traften, Lipschütz, Rosenitz, Danzig, 1227 Rundkiefern, 385 Balken, 253 Plancons, 138 Schwellen.
Mauer, 4 Traften, Walter, Rudnik, Verkauf Thorn, 1225 Rundkiefern, 580 Rundelsen, 180 Mauerlatten.
Kozeja, 1 Traft, Karpf, Ulanow, Verkauf Thorn, 68 Rundkiefern, 2043 Mauerlatten.
Pinzuk, 4 Traften, Bernstein, Kowno, Danzig, 1788 Balken, 3758 Sleeper, 23 527 Schwellen.
Zlotowski, Don'sche Commerz-Bank, Warschau, Danzig, 168 100 Kgr. Melasse.
Jesiorski, do., do., do., 179 750 Kgr. Melasse.
Czarra, Bernstein, Warschau, Thorn, 105 339 K. Kleie.
Kähne, Fürstenberg, Block, Königsberg, 158 075 Kgr. Roggen.
Frede, Peretz, Wloclawek, Danzig, 78 078 Kgr. Weizen, 36 820 Kgr. Roggen.
Nachtigall, Kuznitzki, do., do., 96 602 Kgr. Weizen.
Witt, Wolffsohn, Block, Danzig, 91 800 Kgr. Weizen.
Schmidt, Fürstenberg, do., do., 24 570 Kgr. Weizen, 72 510 Kgr. Roggen.
Ruski, Reich, Rozwadow, Thorn Verkauf, 174 Rundkiefern, 83 Rundeschen, 561 Rundeichen, 424 Balken, 54 Schwellen, 35 Plancons.

** Der **chemischen Fabrik Farbwerke vorm. Meister, Lucius u. Brüning in Höchst a. M.** verdanken wir bekanntlich eine Anzahl neuerer synthetisch dargestellter Heilmittel. Im wesentlichen waren dies bisher innere Mittel, von denen wir in erster Linie das Antipyrin nennen wollen. Seit kurzem stellt die Fabrik ein Antisepticum, **Dermatol**, dar, welches berufen ist, in der täglichen Praxis eine große Rolle zu spielen. Seine absolute Ungiftigkeit, Reizlosigkeit, Handlichkeit und Geruchlosigkeit sind Vorzüge, die es vor anderen ähnlichen Mitteln, vor allen dem Jodoform voraus hat. Die **vollständige Ungiftigkeit** des Dermatols, die von Chirurgen, Gynaekologen und Kinderärzten einstimmig hervorgehoben worden ist, gestattet es bei den tausend kleinen Affectionen, bei denen nicht gleich ein Arzt zu Hilfe gezogen wird, zu verwenden; so z. B. gegen Schnitt, Biß, Quetschwunden, Hautabschürfungen, Brandwunden u. s. w. Das Dermatol-Streupulver wird zur Vermeidung von Fälschungen und Uebertheurung des Publikums durch Zwischenhändler in Originalschachteln mit der Fabrikmarke der Höchster Farbwerke in den Handel gebracht und ist in Apotheken, u. a. in Danzig bei Hermann Lietzau, Apotheke zur Altstadt, Holzmarkt 1, in Schachteln zu 45 Pfg., 70 Pfg. und 1,15 M zu haben.

Berliner Fondsbörse vom 2. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich etwas lebhafter, doch bildete sich bald wieder allgemein eine Abschwächung heraus. Der Börsenschluß blieb schwach. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen stellten sich durchschnittlich fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten und zum Theil etwas aufbessern; Italiener, ungarische Goldrenten und russische Anleihen etwas besser. Der Privatdiscont wurde mit 2½% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit unbedeutenden Schwankungen mäßig lebhaft um; Lombarden schwach. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere behauptet und ruhig. Schiffahrtsactien wenig verändert; Montanwerthe anfangs fest, später schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	100,60
do. do.	3	86,90
Konsolidirte Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	100,75
do. do.	3	86,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	96,75
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	97,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	98,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,80
Posensche neue Pfdbr.	4	102,20
do. do.	3½	97,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,25
do. neue Pfandbr.	3½	97,25
Pomm. Rentenbriefe	4	103,20
Posensche do.	4	103,20
Preußische do.	4	103,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,50
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	81,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	103,25
do. Papier-Rente	5	—
do. Gold-Rente	4	96,30
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,60
do. Rente 1883	6	103,70
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	99,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	69,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	65,90
Poln. Pfandbriefe	5	66,30
Italienische Rente	5	92,25
Rumänische amort. Anl.	5	98,20
do. 4% Rente	4	84,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	21,95
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,25
do. Rente	5	79,40
do. neue Rente	5	79,60
Griech. Goldanl. v. 1890	5	45 20
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	75 00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	64,70
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	84,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,10
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,30
do. do. do.	3½	96 40
do. do. do.	4	103 00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,80
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	89,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,40
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,50
do. Loose von 1860	5	127,70
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	127,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	94,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	162,90
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	263,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3⅓	61,50
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	111,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1½	69,25
do. do. St.-Pr.	5	111,50
Ostpreuß. Südbahn	1	76,00
do. St.-Pr.	5	108,50
Saal-Bahn St.-A.	—	25,60
do. St.-Pr.	3½	93,00
Stargard-Posen	4½	101,30
Weimar-Gera gar.	—	15,20
do. St.-Pr.	3⅔	88,25
Galizier	8,15	—
Gotthardbahn	6	162,40

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1891.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	82,25
Lüttich-Limburg	0,6	25,80
Oesterr. Franz.-St.	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub.	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen.	5/2 25	—
Russ. Südwestbahn	5,45	75,10
Schweiz. Unionb.	2	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	4/5	45,00
Warschau-Wien	17⅓	206,80

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	99,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	90,50
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	65,50
† do. 5% Oblig.	5	104,20
†Ungar. Nordostbahn	5	82,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,20
Anatol. Bahnen	5	92,20
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	94,60
†Kursk-Kiew	4	95,10
†Mosko-Rjäsan	4	96,00
†Mosko-Smolensk	5	102,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	100,90
†Rjäsan-Koslow	4	95,00
†Warschau-Terespol	5	103,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	91,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	101,30
do. do.	5	72,30

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	—	6¼
Berliner Handelsges.	142,80	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,40	4½
Bresl. Discontbank	101,10	4½
Danziger Privatbank	136,00	8⅔
Darmstädter Bank	—	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	118,00	6
do. Bank	160,00	9
do. Effecten u. W.	112,25	4
do. Reichsbank	150,90	7,55
do. Hypoth.-Bank	120,10	6½
Disconto-Command.	187,25	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	90,40	3½
Hamb. Commerz.-Bank	106,30	4
Hannöversche Bank	107,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	99,30	5
Lübecker Comm.-Bank	116,10	7
Magdbg. Privat-Bank	109,30	4
Meininger Hypoth.-B.	110,00	5
Norddeutsche Bank	130,50	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	177,90	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	113,00	6
Posener Provinz.-Bank	103,50	5⅕
Preuß. Boden-Credit	132,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	160,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	113,20	6
Schlesischer Bankverein	114,60	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk.	161,60	7
Danziger Oelmühle	80,00	—
do. Prioritäts-Act.	99,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	4
Bauverein Passage	68,00	3½
Deutsche Baugesellschaft	79,00	2½
A. B. Omnibusgesellsch.	214,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	226,30	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik	91,50	6
Wilhelmshütte	58,50	2½
Oberschles. Eisenb.-B.	49,00	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1891.
Dortm. Union-St.-Prior.	54,75	—
Königs- u. Laurahütte	100,75	4
Stolberg, Zink	38,80	2
do. St.-Pr.	106,50	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	4	20,47
do.	3 Mon.	4	20,315
Paris	8 Tg.	2½	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	165,60
do	2 Mon.	4	165,60
Petersburg	3 Wch.	4½	213,90
do.	3 Mon.	4½	212,90
Warschau	8 Tg.	5½	214,05

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,485
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	165,85
Russische Banknoten	214,50

Bekanntmachung.

In unserm Gesellschaftsregister ist die daselbst unter Nr. 55 eingetragene Gesellschaft „**Blaut & Simon** hier" heute gelöscht worden.

Graudenz, den 31. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist unter Nr. 12 eingetragen:

Der Kaufmann **Gregor Lemke** in Carthaus hat für seine Ehe mit **Marie** geb. **Dissars** durch Vertrag vom 14. April 1893 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. (2845

Carthaus, den 31. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 31. Mai 1893 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Julius Simon** ebendaselbst unter der Firma

Julius Simon

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 458 eingetragen.

Graudenz, den 31. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß das Invalidenprüfungsgeschäft für die Kreise Danzig Stadt, Danziger Höhe und Danziger Niederung am **13., 14., 16. und 17. Juni d. Js.,** im Zimmer Nr. 14 des Flügels E der Wiebenkaserne stattfindet.

Diejenigen Invaliden, welche in Bezug auf Invalidität oder Erwerbsfähigkeit nur **zeitig** anerkannt sind und deren Pensionszahlung in diesem Jahre abläuft, werden, sofern sie einen Gestellungsbefehl zur Invalidenprüfung noch nicht erhalten haben, hiermit aufgefordert, sich ungesäumt **bei dem unterzeichneten Commando** unter Vorzeigung der Militärpapiere zu melden.

Danzig, 29. Mai 1893.

Königl. Bezirks-Commando.

Verdingung.

Die Ausführung des Umbaues der Brücke an der **Dahlmann**schen Mühle in Oliva soll einschließlich der Lieferung der Materialien an einen Unternehmer vergeben werden.

Verschlossene Angebote sind unter Benutzung der vorgeschriebenen Formulare bis

Sonnabend, den 17. Juni cr. Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch zur angegebenen Zeit die Eröffnung der Offerten stattfindet.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen können im Bureau hierselbst eingesehen, die Submissionsformulare gegen Einsendung von **1,50 M** bezogen werden. (2820

Neustadt Wpr., d. 2. Juni cr.

Der Kreisbaumeister.

Hahn.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 1. Juni 1893 ist die sub Nr. 351 im hiesigen Firmenregister eingetragene Firma

J. Domachowski

in Culm am 1. Juni 1893 gelöscht.

Culm, den 1. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 53 Schock frischgehauener Laubholzfaschinen, 53 Schock Faschinenpfählen 1,25 m lang, 230 Stück Flechtzaunpfählen, soll zu den Uferbauten an der neuen Radaune in Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind bis zum

6. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

im Bau-Bureau, Langgasser Thor, abzugeben, woselbst auch im Sekretariat die Bedingungen eingesehen werden können.

Danzig, den 3. Juni 1893.

Der Magistrat.

Schlacht- u. Viehhof-Neubau zu Danzig. Submission.

Die Lieferung von Pflastersteinen und Bordsteinen für die Straßen der Schlacht- und Viehhof-Anlage zu Danzig sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Anschlagsformulare liegen im Baubureau — Kielgraben 4/5 — zur Einsicht aus, und können gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mark von dort bezogen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis (2802

Dienstag, den 20. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr,

im **Baubureau Kielgraben 4/5** abzugeben.

Die Eröffnung der Offerten findet an demselben Tage Vormittags 11 Uhr ebendaselbst in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt.

Eine Zuschlagsfrist von 14 Tagen bleibt vorbehalten.

Danzig, den 1. Juni 1893.

Der Magistrat.

Hagemann. Trampe.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig